St. Florian

Feuerwehr-Lehr- und Informationsblatt für die Feuerwehren im Oldenburgischen Feuerwehrverband e. V.

Januar 2025
Ausgabe 210
53. Jahrgang
Schutzgebühr 2,00 Euro

Wir wünschen einen GUTEN START ins neue Jahr 2025

Inhalt

Fahrzeuge & Technik

Feuerwehr Essen weiht ihr neues HLF 20 ein 3

Nachrichten & Internes

Zimmerbrand im Seniorenheim fordert ein Todesopfer 5

Kellerbrand in Varel 6

Feuerwehrszene

Feuerwehr Barßel präsentiert sich am Tag der offenen Tür 7

Feierliche Einweihung und Einsegnung bei der FTZ Cloppenburg 8

Fragen an Stadtbrandmeister der Stadt Delmenhorst: Klaus Fischer 12

Freiwillige Feuerwehr Wardenburg 16

Nachrichten & Internes

Aus den Verbänden · Ehrungen 19

Kinder & Jugend

Feuerwehrmann überrascht „Kirchenmäuse“ als Nikolaus 26

Praxis & Ausbildung

40 neue Einsatzkräfte für den Landkreis Oldenburg 29

Historie

Winterpause im Feuerwehrmuseum Jever 35

Rubriken

Editorial 2

Impressum 2

Impressum

Herausgeber

Oldenburgischer Feuerwehrverband e.V., Verbandsgeschäftsführer Christian Rhein, Kortebrügger Straße 11b, 26215 Wiefelstede, eMail **geschaeftsfuehrer@ofv-112.de**, **www.ofv-112.de**, OBM Hans Wilkens als Gründer (1972) und Redaktionsleiter (bis 2004) des Feuerwehr-Lehr- und Informationsblattes „St. Florian“ (verantwortlich für den Inhalt)

Ansprechpartner OFV

Thomas Giehl, Leiter Öffentlichkeitsarbeit im OFV, Mobil 0160/97046468, eMail **oeffentlichkeitsarbeit@ofv-112.de**

Redaktion

Redaktionsteam St. Florian, eMail **st.florian@ofv-112.de**

Redakteure: Thomas Giehl OFV (Projektleiter), Dennis Eike (KFV Ammerland), Heiko Pold (KFV Ammerland), Viola Rabold (BF Wilhelmshaven), Georg von Ivernois (KFV Friesland), Annika Spille (Lektorat), Daniel Fittje (Lektorat)

Gestaltung: Druckerei Oskar Berg

Anzeigenverkauf

Christian Rhein, Geschäftsführer OFV, Kortebrügger Straße 11b, 26215 Wiefelstede eMail **geschaeftsfuehrer@ofv-112.de**

Es gelten die Preise aus den Mediadaten 2024

Druck

Druckerei Oskar Berg, Inh. Christian Berg e.K., Lange Straße 10, 26345 Bockhorn Internet **www.druckerei-berg.de**

Editorial

Rückblick und Ausblick

Liebe Mitglieder des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes, liebe Freunde und Förderer des OFV.

Das neue Jahr 2025 hat begonnen und es ist an der Zeit, auf das vergangene zurückzublicken mit den zahlreichen Stunden, die unsere Mitglieder in den Einsatz- und Übungsdienst sowie in die wichtige Verbandsarbeit investiert haben. Als Regierungsbrandmeister und Verbandsvorsitzender des Oldenburgischen Feuerwehrverbands möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um meine tiefe Anerkennung und meinen Dank für Ihr unermüdliches Engagement auszusprechen.

Die Arbeit in unseren Feuerwehren ist weit mehr als nur ein Ehrenamt. Sie ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft, der durch die vielen geleisteten Stunden im Einsatz und bei Übungen sichtbar wird. Jeder Einsatz, jede Übung und jede Schulung trägt dazu bei, dass wir im Ernstfall schnell und effizient helfen können. Diese Professionalität und Einsatzbereitschaft sind das Ergebnis harter Arbeit und kontinuierlicher Weiterbildung.

Ebenso wichtig ist die Verbandsarbeit, die oft im Hintergrund stattfindet, aber von unschätzbarem Wert ist. Durch intensive Kommunikation, Beratung und Fortbildung auf allen Ebenen haben wir die Möglichkeit, aktiv Einfluss auf Politik und Gesellschaft zu nehmen. Unsere Stimme wird gehört, und wir können die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit mitgestalten. Dies ist ein Beweis dafür, wie wichtig und wirkungsvoll unsere Verbandsarbeit ist.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Bedeutung von gegenseitigem Vertrauen, Verlässlichkeit und Wertschätzung hervorheben. Diese Werte sind das Fundament unserer Zusammenarbeit und unseres Erfolgs. Nur wenn wir einander vertrauen und uns aufeinander verlassen können, sind wir in der Lage, die Herausforderungen zu meistern, die vor uns liegen. Wertschätzung für die geleistete Arbeit und das Engagement jedes Einzelnen stärkt den Zusammenhalt und motiviert uns, weiterhin unser Bestes zu geben.

Besonders erfreulich ist, dass diese Werte und das vermittelte Wissen auch an unsere Jugend- und Kinderfeuerwehren weitergegeben werden. Die Nachwuchsförderung ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit und sichert die Zukunft unserer Feuerwehren. Indem wir unsere jungen Mitglieder frühzeitig einbinden und ausbilden, legen wir den Grundstein für eine starke und engagierte nächste Generation.

Ein besonderes Dankeschön gilt denjenigen, die sich in speziellen Projekten und Aufgaben engagieren, wie dem Feuerwehrmuseum in Jever, dem Fahrsicherheitstraining, der RDA-Anlage in Loy, den Arbeitskreisen des OFV sowie der Internet- und St.-Florian-Redaktion. Diese Tätigkeiten sind ein weiterer Beweis für die Vielfalt und den Umfang unserer Arbeit und tragen maßgeblich zum Erfolg unseres Verbands bei.

Lassen Sie uns auch im neuen Jahr gemeinsam daran arbeiten, unsere Feuerwehren und unseren Verband weiter voranzubringen. Ich bin überzeugt, dass wir durch unsere Zusammenarbeit und unser Engagement weiterhin einen positiven Einfluss auf unsere Gesellschaft ausüben werden

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Udo Schwarz
Verbandsvorsitzender

Vorgaben für die Pressewarte im OFV

Bei Zusendungen per Mail an st.florian@ofv-112.de bitte folgende Punkte beachten:

- Möglichst pro Bericht nur eine eMail mit einem kurzen aussagekräftigen Betreff und dem Datum des Ereignisses zuschicken.
- Bilddaten dürfen nicht komprimiert und bearbeitet sein. Dateigröße: mindestens 1.600 x 1.200 Pixel
- Den unformartierten Meldungstext zusammen mit den Bildern in einer eMail schicken.
- Eine Meldung besteht aus Überschrift, Ortsname/Gemeinde, dahinter in Klammern Name des Landkreises, dem eigentlichen Text, dem Zusatz „Text und Foto: Vorname und Nachname, Funktion“.

Feuerwehr Essen (Oldenburg) weiht ihr neues HLF 20 ein

Essen (Landkreis Cloppenburg) – Am 14. September wurde das neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 20) der Freiwilligen Feuerwehr Essen (Oldenburg) offiziell eingeweiht. Dafür versammelten sich im Feuerwehrhaus neben den Kameradinnen und Kameraden sowie deren Familien auch der Rat, die Verwaltung und der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Essen Dirk Gehrmann. Auch Pfarrer Michael Borth war anwesend und weihte das Fahrzeug mit dem Segen Gottes. Seitens des Kreisfeuerwehrverbandes Cloppenburg nahm Stefan Abshof als stellvertretender Kreisbrandmeister teil. Eröffnung- und Grußworte sprachen Ortsbrandmeister Norbert Rump, Gemeindebrandmeister Hendrick Budke, Stefan Abshof sowie Dirk Gehrmann als stellvertretender Bürgermeister.

Norbert Rump dankte allen an der Planung beteiligten Personen herzlich. Mit der symbolischen Übergabe des Schlüssels durch den stellvertretenden Bürgermeister ging das Fahrzeug offiziell in den „Besitz“ der Feuerwehr über. Außerdem sprach Herr Niehaus im Namen der Öffentlichen Oldenburg zu den Gästen. Er übergab der Gemeinde eine Spende von 5.000€ für die Beschaffung. Mit dem HLF 20 steht nun ein rollender „Allrounder“ im Gerätehaus der Essener Retter. Ausgestattet mit modernster Technik ist es das erst-ausrückende Fahrzeug für alle technischen Hilfelagen, wie beispielsweise Unfälle. Auch für die Brandbekämpfung ist es optimal ausgelegt und bietet eine gute Ergänzung zu den bisherigen Löschfahrzeugen. Die Mannschaft der Feuerwehr Essen (Oldenburg) zeigt sich stolz ein solches Fahrzeug „Ihres“ nennen zu dürfen und sind sich sicher, dass durch die Beschaffung des HLF 20 die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Essen (Oldenburg) ein Plus an Sicherheit erlangt haben.

Die Feuerwehr Essen (Oldenburg) dankt der Verwaltung und dem Gemeinderat für die Bereitstellung der finanziellen Mittel zur Neubeschaffung sowie der konsequenten Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplan. Neben dem neuen Fahrzeug gab es zudem auch die, nach dem Umbau fertiggestellten, Umkleide- und Sozialräume des Gerätehauses zu bestaunen. Hier erfolgt die Einweihung im kommenden Jahr.

Text und Bilder:
Michel Höffer – PW FF Essen

Neuer WhatsApp-Kanal der Kreisfeuerwehr Oldenburg zur Warnung der Bevölkerung

Kreis Oldenburg – Die Kreisfeuerwehr Oldenburg erweitert ihre Kommunikationskanäle und bietet ab sofort einen neuen WhatsApp-Kanal zur Warnung der Bevölkerung an. Dieser Kanal wird ausschließlich genutzt, um im Falle von akuten Gefahrenlagen wie Großbränden, Hochwasser, Starkregen oder anderen Gefährdungen schnell und direkt zu informieren.

BREITER WARNMITTELMIX FÜR MAXIMALE REICHWEITE

Auch weiterhin bleiben die klassischen Medien wie Zeitungen und Radiosender wichtige Bestandteile der Warnstrategie der Kreisfeuerwehr. Gleichzeitig setzt die Feuerwehr verstärkt auf moderne Kommunikationswege wie Warn-Apps, Social Media und Messenger-Dienste, um möglichst alle Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Dieser „Warnmittelmix“ stellt sicher, dass Warnungen und wichtige Informationen in einer Gefahrenlage über verschiedene Kanäle verteilt werden – schnell und flächendeckend.

NUR WARNUNGEN IM KONKRETEN FALL

Wichtig ist: Der neue WhatsApp-Kanal wird ausschließlich zur Warnung im akuten Notfall genutzt und nicht für allgemeine Informationen oder Veranstaltungshinweise. Warnungen werden dabei ausschließlich von der Kreisfeuerwehr herausgegeben und nur, wenn eine konkrete Gefahr für die Bevölkerung besteht.

Die Kreisfeuerwehr Oldenburg sieht in diesem erweiterten Informationsangebot eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Warnsystemen und setzt auf die aktive Nutzung durch die Bevölkerung, um in kritischen Situationen bestmöglich vorbereitet zu sein.

Text und Bild:
Pressestelle Feuerwehr Landkreis Oldenburg

Neues LF 10 für die Freiwillige Feuerwehr Bokel-Augustfehn

Augustfehn (Kreis Ammerland) – Nach 38,5 Jahren wurde am 30. November 2024 das LF8 der Freiwilligen Feuerwehr in den Ruhestand versetzt. Der LF8 Mercedes Benz 608 (85 PS, Aufbauhersteller Schlingmann) wurde im April 1986 in den Dienst gestellt. Seinerzeit wurden „nur“ 11200 DM dafür bezahlt, so berichtete Ortsbrandmeister Torsten Siehlmann während der Übergabeveranstaltung. Ersetzt wird das Fahrzeug durch einen LF 10 (Fahrgestell: MAN, Aufbau: Ziegler). Ausgestattet ist das neue Fahrzeug mit 320 PS, einem Leistungsstarken Lichtmast, vier Atemschutzgeräteplätzen in der Mannschaftskabine, einem 2000 Liter Wassertank und einer Seilwinde. Der Bürgermeister der Gemeinde Apen, Matthias Huber wies in seiner Rede auf die Notwendigkeit hin, die Feuerwehren in der Gemeinde mit modernen Fahrzeugen auszustatten, wenngleich die Kosten für die Anschaffung des LF8 seinerzeit erheblich günstiger waren. Allerdings, so Huber weiter, hätten sich auch die Anforderungen an die Feuerwehren geändert, so dass es bei einer wachsenden Gemeinde wie Apen nur sinnvoll sein kann, die erhebliche Summe von circa 400.000 Euro zu investieren um die Feuerwehren gut aufzustellen. Die Anschaffung des LF 10 passt daher in die Gesamtanforderung schneller und effektiver Hilfe für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde in Notfällen.

Text und Bilder: Daniel Fittje

Von links: Manfred Delger (Vorsitzender des Feuerwehrausschusses im Gemeinderat), Matthias Huber (Bürgermeister), Torsten Siehlmann (Ortsbrandmeister), Dennis Otte (stv. Gemeindebrandmeister) und Christian Töbermann (stv. Ortsbrandmeister)

Das bisherige LF 8 und das neue LF 10

Fahrzeugbrand in Strücklingen

Das Fahrzeug stand beim Eintreffen der Einsatzkräfte schon in Vollbrand

Strücklingen (Kreis Cloppenburg) – Am Dienstag, den 16.07.24 gegen 22:57 Uhr, wurde die Feuerwehr Ramsloh zu einem Fahrzeugbrand zur Johanniterstraße nach Bokelesch gerufen. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand das Fahrzeug schon in Vollbrand. Umgehend wurde ein Löschangriff unter Atemschutz eingeleitet. Das Feuer konnte schnell abgelöscht werden. Das Fahrzeug wurde allerdings vollständig zerstört. Da das Feuer während der Fahrt ausbrach, reagierten die Insassen sehr schnell und konnten das Fahrzeug unbeschadet verlassen. Trotz allem wurde vorsichtshalber ein RTW zur Einsatzstelle gerufen, um einmal auf die Insassen zu schauen. Im Einsatz war die Feuerwehr Ramsloh mit vier Einsatzfahrzeugen und 27 Einsatzkräften sowie Polizei und DRK.

Text und Bild: Thomas Giehl, Gemeindepressewart

Großtierrettung in Ramsloh

Ramsloh (Kreis Cloppenburg) – Zu einer Großtierrettung ist die Feuerwehr Ramsloh am Sonntag, den 01.12.2024 gegen 18:07 Uhr zur Straße ,,Am Ostermoor“ gerufen worden.

Drei Kälber waren in einen Güllekanal gefallen. Die Einsatzkräfte bauten sofort aus einigen Paletten und Brettern eine Art Rampe. Dieses funktionierte sehr gut, die Kälber konnten somit mit ein bisschen Manpower aus dem Kanal befreit werden. Die Kälber fühlten sich nach der Befreiung aus dem Güllekanal sichtbar wohl. Eine Tierärztin war zur Sicherheit vor Ort.

Text und Bild: Thomas Giehl - Gemeindepressewart

Zügig wurde eine Rampe gebaut um die Kälber zu befreien

Zimmerbrand im Seniorenheim fordert ein Todesopfer

Cloppenburg – Ein tragischer Zimmerbrand in einem Seniorenheim in Cloppenburg hat am Sonntagmorgen ein Todesopfer gefordert. Eine Bewohnerin kam bei dem Vorfall ums Leben.

Die Feuerwehr Cloppenburg wurde um 7:07 Uhr mit dem Alarmstichwort „Brandmeldeanlage groß“ zum Einsatz gerufen. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte wurde ein Feuer in einem Patientenzimmer bestätigt. Aufgrund der Lage alarmierte die Leitstelle weitere Feuerwehren aus Molbergen, Cappeln, Peheim, Elsten und Emstek. Rund 25 Rettungswagen sowie zahlreiche andere Fahrzeuge des Rettungsdienstes wurden zur Einsatzstelle alarmiert. Als Sammelstelle für die RTWs diente der Parkplatz eines Netto-Marktes in Cloppenburg. Zur Unterstützung kamen zudem der Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) sowie ein Abrollbehälter für Atemschutz und ein Abrollbehälter Hygiene zum Einsatz.

Das gesamte Gebäude wurde unter Atemschutz evakuiert, und die Bewohner wurden vorübergehend in einer nahegelegenen Mehrzweckhalle untergebracht. Mithilfe von Hochdrucklüftern wurde das Seniorenheim anschließend rauchfrei gemacht. Einige Bewohner mussten vorsorglich zur Untersuchung in umliegende Krankenhäuser gebracht werden. Auch sieben Feuerwehrkräfte, die während der Löscharbeiten dem Brandrauch ausgesetzt waren, wurden medizinisch untersucht. Glücklicherweise konnten diese Kameraden am frühen Nachmittag aus dem Krankenhaus entlassen werden. Die übrigen Bewohner des Seniorenheims wurden vom Rettungsdienst und zwölf Kräften der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) betreut. Insgesamt waren 150 Einsatzkräfte sowie rund 40 Fahrzeuge aus dem Kreis Cloppenburg und den umliegenden Landkreisen im Einsatz.

Text und Bilder: Thomas Giehl – Kreispressewart

KRULL
Fahrzeugvertretung Weser-Ems*

Schlingmann
FEUERWEHRFAHRZEUGE

Planung | Beratung | Verkauf | Service

Dunumer Straße 6
26409 Wittmund-Burhafe
Telefon 0 49 73 / 91 39 00
Fax 0 49 73 / 91 39 09
www.krull-112.de
krull-112@ewetel.net

* Ammerland, Aurich, Cloppenburg, Cuxhaven, Delmenhorst, Emden, Emsland, Friesland, Leer, Oldenburg, Osterholz, Stade, Vechta, Wesermarsch, Wilhelmshaven, Wittmund

Kellerbrand in Varel

Varel (Kreis Friesland) – Einsatzort ein zweigeschossiges Mehrfamilienhaus mit vier Parteien: Das war das Gebäude, in dem am frühen Sonntagmorgen kurz vor zwei Uhr der Notruf gewählt und eine Rauchentwicklung gemeldet wurde.

Aufgrund des Meldebildes ging der Disponent der gemeinsamen Leitstelle Friesland-Wilhelmshaven frühzeitig von einen Kellerbrand aus und alarmierte dementsprechend die Feuerwehr Varel um 1:54 Uhr. An der Einsatzstelle bestätigte sich die Vermutung. Dichter Rauch drang aus den Kellerfenstern. Die Bewohner hatten bereits das Gebäude verlassen. Glücklicher Zufall: es war zurzeit nur eine der vier Wohnungen bewohnt.

Nach kurzer Erkundung wurde ein erster Trupp zur weiteren Erkundung und Brandbekämpfung im Keller eingesetzt. Kellerbrände sind in der Regel immer unangenehm für eine Feuerwehr. Wohlwissend wurde deshalb frühzeitig die Feuerwehr Obenstrohe mit weiteren Atemschutzgeräteträgern nachgefordert.

Gemeinsam kamen danach etliche Trupps im Innenangriff bei den Löscharbeiten zum Einsatz. Im Anschluss wurden die Räume im Keller, aber auch die der Wohnungen gründlich belüftet. Die Rauchbeaufschlagung hatte aber dafür gesorgt, dass die Wohnungen kontaminiert und somit vorerst unbewohnbar sind. Inklusive der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft dauerte dieser Einsatz mehrere Stunden an.

Text und Bild:
Georg von Ivernois, PW

Deutliche Rauchentwicklung aus den Fenstern des Gebäudes

Erfolgreiche Tierrettung in Ipwege-Wahnbek

Ipwege-Wahnbek (Kreis Ammerland) – Am Samstag, den 9. November 2024 wurde die Feuerwehr Ipwege-Wahnbek zu einer Tiernotlage gerufen.

Ein Pferd war in einen Graben geraten und konnte sich nicht mehr selbstständig befreien. Die Einsatzkräfte waren schnell vor Ort und somit konnte Einsatzleiter Hannes Bonnke die verzwickte Lage des Tieres schnell erkennen.

Da das Pferd bereits tief in den Graben gerutscht war, wurde zusätzlich die Feuerwehr Südbäke mit ihrem Großtierrettungssatz und die Technische Zentrale Landkreis Ammerland mit ihrem Rüstwagen-Kran alarmiert. Um dem Pferd schnell zu helfen, musste es beruhigt werden. Eine Tierärztin stand den Einsatzkräften zur Seite und leistete Unterstützung. Mit guten Ideen und dem richtigen Werkzeug gelang es, durch die Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte das Tier erfolgreich zu retten. Trotz des kalten Wetters geht es sowohl dem Pferd als auch seiner Besitzerin gut.

Text und Fotos: Jan Kortkamp,
Gemeindepressewart Rastede

Führungskräfte der KFB Cloppenburg geehrt

Cloppenburg – Auf der Weihnachtsfeier im November 2024 der Kreisfeuerwehrbereitschaft Cloppenburg wurden wieder langjährige Führungskräfte für ihre Tätigkeit in der KFB geehrt.

Das „bronzene Strahlrohr“ für 10 Jahre erhielten Holger Kock, Zugführer 3. Zug und Wilfried Düwel, Zugführer 4. Zug.

Auf eigenen Wunsch ausgeschieden sind Harald Harms, der 11 Jahre als Schriftführer tätig war, sowie Gerhard Schulte, der 12 Jahre stv. Zugführer im 3. Zug war. Beide erhielten als Dank einen Schlüsselanhänger mit persönlicher Gravur.

Im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes Cloppenburg möchten wir uns bei Holger, Wilfried, Harald und Gerhard für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Text und Bild:
Kreisfeuerwehrbereitschaft Cloppenburg

V.l.n.r.: Sascha Steenken, Hartwig Henke, Harald Harms, Gerhard Schulte, Holger Kock, Wilfried Düwel

Feuerwehr Barßel präsentiert sich am Tag der offenen Tür

Barßel (Kreis Cloppenburg) – Am 22. September 2024 fand bei der Feuerwehr Barßel ein Tag der offenen Tür statt. Auch wenn nicht jede Tür offen war, wurden die Räumlichkeiten präsentiert: Fahrzeughallen, Umkleideräume, Funkraum und Schulungsräume waren zu sehen. Alle Fahrzeuge wurden ausgestellt, die Kleinen hatten die Gelegenheit, in einem echten Feuerwehrfahrzeug eine kurze Rundfahrt zu erleben, oder in einer Hüpfburg mit Feuerwehrthema zu toben.

Die ausgestellten Fahrzeuge wurden besonders von den kleinen Gästen bestaunt und intensiv durchsucht. Dazu gab es von der Jugendfeuerwehr Kaffee und Kuchen, leckeres Gegrilltes oder ein erfrischendes Getränk. Dies wurde angesichts des warmen, sonnigen Königswetters intensiv genutzt. Neben der Fahrzeughalle wurde demonstriert, welche Gefahr droht, wenn man versucht, einen Fettbrand in der Küche mit Wasser zu löschen. Im Freien ist dies ein eindrucksvolles Schauspiel, welches keiner der Leser in seiner Küche erleben möchte. Neben unserer eigenen Technik, die wir unmittelbar zum Schutz der Barßeler Bevölkerung einsetzen können, hatte die Feuerwehr Barßel auch einige unserer Partner im Umfeld der nicht- polizeilichen Gefahrenabwehr ebenfalls eingeladen, ihre Technik bei uns zu präsentieren. Die historische Löschgruppe der Feuerwehr Augustfehn-Vreschenbokel hat ihr historisches Löschgerät präsentiert, es war aber auch hochaktuelle Technik präsent. Die beiden DLRG- Gruppen aus Barßel und dem Saterland haben ihre Ortungstechnik zusammen mit einem Rettungsboot präsentiert. Das Drohnenteam der Kreisfeuerwehrwehr hat eindrucksvoll Ortungstechnik aus der Luft präsentiert und dankenswerterweise Video- und Bildmaterial der Feuerwehr überlassen. Die Feuerwehr Friesoythe hat ihre Drehleiter präsentiert, die auch regelmäßig in der Gemeinde Barßel eingesetzt wird.

Firma Secudo hat Brandwarnanlagen und Löschtechnik für die Anwendung im Eigenheim präsentiert und mit einem Löschsimulator auch gleich die Anwendung mit einzelnen Gästen geübt. Im Vorfeld wurde die Veranstaltung umfangreich in Zeitung, mit Plakaten, auf den Digitalen Tafeln, über die Homepage und über alle Social-Media-Kanäle der Feuerwehr beworben. Das Ergebnis dieses Rührens der Werbetrommel war bereits 20 Minuten nach dem Beginn unseres Tages der offenen Tür durch einen vollen Hof klar erkennbar. Die Brandbekämpfer durften viele Gäste begrüßen. Die Barßeler Bevölkerung hatte sich in großer Anzahl auf dem Gelände der Wehr eingefunden. Ebenso konnten wir viele Gäste aus den Wehren der Nachbargemeinden aus dem Landkreis Cloppenburg aber auch aus dem Landkreis Leer und Ammerland, zu denen traditionell besonders intensiven Kontakt herrscht, begrüßt werden.

Am gleichen Wochenende wurden bereits im kleinen Kreis die drei jüngsten Fahrzeuge der Barßeler Wehr offiziell übergeben und der kirchliche Segen erteilt. Die Neuzugänge im Fuhrpark der Barßeler Wehr sind ein GW- Hygiene, ein in Eigenleistung umgebauten gebrauchten Rettungswagen auf Mercedes Sprinter Basis, ein MZF, ebenfalls ein Gebrauchtfahrzeug auf Basis eines Ford Ranger sowie ein neues MTF auf Basis eines Volkswagen Transporters.

Text und Bilder: Joachim Schulte – GPW FF Barßel

Feierliche Einweihung und Einsegnung bei der FTZ Cloppenburg

Landkreis Cloppenburg – Am Freitag, den 08.11.2024, fand die Einweihung und Einsegnung des Übungszentrums und fünf neuer Einsatzfahrzeuge bei der Feuerwehrtechnischen Zentrale Cloppenburg statt. Landrat Johann Wimberg begrüßte gegen 17:00 Uhr alle anwesenden Gäste in der FTZ in Cloppenburg.

Weiter ging es dann mit einem Podiumsgespräch mit folgenden Teilnehmern: Kreisbrandmeister Arno Rauer, Regierungsbrandmeister Udo Schwarz, Heiner Albers vom THW, Jan Hoffmann vom DRK und Landrat Johann Wimberg. Durch das Podiumsgespräch führte Moderator Lars Cohrs.

Landrat Johann Wimberg stellte das neue Übungszentrum und die neuen Einsatzfahrzeuge vor. Der Landkreis Cloppenburg betreibt hier am Standort Hohe Tannen in Cloppenburg ein bundesweit einmaliges Feuer- und Katastrophenschutzzentrum, welches die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) mit der Kreisfeuerwehr, die Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes sowie das Technische Hilfswerk beheimatet. Diese Struktur hat sich bewährt und zu einer einzigartigen Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen geführt. Alle Hilfsorganisationen sind in den vergangenen Jahren gewachsen (auch hinsichtlich der Fahrzeuge) und benötigen daher mehr Fläche und Stellplätze. Aus diesem Grund hat der Landkreis zur Standortsicherung verschiedene Grundstücke erworben. Der Landkreis ist gesetzlich dazu verpflichtet, sowohl Ausbildungslehrgänge für die gemeindlichen Feuerwehren durchzuführen, als auch alle Feuerwehren im Landkreis auf ihre Einsatzbereitschaft zu überprüfen. Dies beinhaltet auch die regelmäßige Überprüfung aller Fahrzeuge im Landkreis. Dadurch und aufgrund der Errichtung des Tierseuchenbekämpfungszentrums (TBZ) auf dem Gelände der FTZ vor einigen Jahren, sind die Flächen vor den Werkstätten nicht mehr für den Ausbildungsbetrieb nutzbar. Vor diesem Hintergrund sollten die für die Ausbildung und künftig auch Übungen notwendigen Flächen nunmehr auf dem freien Gelände Alte Emsteker Weg 18 hergestellt werden. Hierfür wurde durch den Kreisbrandmeister ein Arbeitskreis gegründet, der aus Vertretern der Verwaltung, der FTZ, der Kreisfeuerwehr, des THW und des DRK bestand. In mehreren Sitzungen wurden die gemeinsamen Anforderungen an das Übungsgelände erarbeitet, welches sowohl für die Kreisausbildung als auch für Übungen der gemeindlichen Feuerwehren, des THW und des DRK zur Verfügung stehen soll. Der Kreistag des Landkreises Cloppenburg hatte in seiner Sitzung am 03. März 2022 einstimmig beschlossen, dass die Verwaltung mit der Herstellung des Übungsgeländes auf Basis der Ergebnisse des gemeinsamen Arbeitskreises der Hilfsorganisationen beauftragt wird und heute ist der Tag gekommen: Wir feiern die Einweihung und Einsegnung des Übungszentrums, so Johann Wimberg.

Der Landkreis Cloppenburg hat auf einem Areal von insgesamt rund 10.000 Quadratmetern ein landesweit einmaliges Übungszentrum für die verschiedenen Hilfsorganisationen geschaffen. Diese neue Einrichtung bietet den Rettungskräften der Feuerwehren, des Deutschen Roten Kreuzes, des Technischen Hilfswerks, der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft und weiterer Hilfsorganisationen die Möglichkeit, eine Vielzahl von Einsatzszenarien unter realen Bedingungen zu üben. Um die vielseitigen Ausbildungs- und Übungsszenarien darstellen zu können, wurden u.a. folgende Flächen hergestellt:

Zwei Übungsflächen mit rund 3000 Quadratmetern und eine Erschließungsstraße, ein fast 500 Quadratmeter großes Tauchbecken, eine Deichfläche, eine Gleisanlage, verschiedene Möglichkeiten, Löschwasser zu fördern, Stromkästen, Überleitungen sowie einen Straßengraben.

Dazu gibt es Bereiche mit viel Platz für Rettungsmaßnahmen und verwinkelte Ecken, bei denen Improvisationstalent gefragt ist, um Menschen in Sicherheit zu bringen. Des Weiteren wurde eine Übungsfläche auch als kombinierter Parkplatz hergestellt, um ausreichend Parkplatzfläche (insbesondere für das THW) vorzuhalten. Für die Schienenrettung gibt es dabei noch ein Highlight: Für die Ausbildung der Rettungskräfte ist es dem Landkreis gelungen, einen Doppelstockwaggon für den Übungsplatz zu erhalten, der von der Deutschen Bahn zur Verfügung gestellt wurde. Der Waggon befindet sich in einem allgemein guten Zustand, ist 26,6 Meter lang und 4,6 Meter hoch und wurde im Anschluss innen und außen gereinigt. Der neue Übungsplatz bietet tolle Möglichkeiten für unsere Rettungskräfte und den Katastrophenschutz. Verschiedene Übungsszenarien können geübt werden und eine realitätsnahe Ausbildung ist möglich. Eine Beleuchtung des Platzes (Flutlicht) ist vorhanden, so dass Übungen auch in den Abendstunden stattfinden können.

Weihung des Übungszentrums Areal 51

Hier kann die Grundausbildung durchgeführt werden und Fachkräfte / Führungskräfte geschult werden. Am Ende komme der Platz der Allgemeinheit zugute, denn die Sicherheit im Landkreis Cloppenburg werde dadurch erhöht, so Wimberg.

Bei den Einsatzfahrzeugen handelt es sich um einen neuen Abrollbehälter Atemschutz, der in der FTZ stationiert wird. Die Ausgabe von weiterem Material sowie der Tausch von Material für den Atemschutz erfolgt im Einsatzfall über den AB, der im Tagesdienst von den Mitarbeitern der FTZ und außerhalb des Tagesdienstes von der Freiwilligen Feuerwehr Cappeln besetzt wird.

Auch ein neues Wechselladerfahrzeug für die FTZ wurde in Dienst gestellt. Das Fahrzeug ist dauerhaft bei der FTZ in Cloppenburg stationiert und ersetzt das 2022 in Dienst gestellte Wechselladerfahrzeug, dass nunmehr dem Abrollbehälter Hygiene zugeordnet wurde und in Molbergen stationiert wird.

ABROLLBEHÄLTER HYGIENE

Der Schutz der Einsatzkräfte vor schweren Erkrankungen und Spätfolgen (z. B. Feuerwehrkrebs) nimmt einen immer breiteren Raum in den Feuerwehren ein und findet mittlerweile seinen Ausdruck in verschiedenen (gesetzlichen) Regelungen (NBrandSchG, DGUV, TRGS). Im Wesentlichen geht es darum, das Gesundheitsrisiko für Einsatzkräfte, die während eines Einsatzes mit gesundheitsgefährdenden Stoffen in Berührung gekommen sind, durch eine Schwarz-Weiß-Trennung auszuschließen bzw. bestmöglich zu reduzieren.

GERÄTEWAGEN LOGISTIK

Der Gerätewagen Logistik ist ein Fahrzeug zum Transport von Material, das zum Bewältigen verschiedener Einsatzlagen benötigt wird. Um ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen, benötigen die Feuerwehren immer mehr Ausrüstungsgegenstände und Geräte, die nicht in den herkömmlichen Lösch- und Sonderfahrzeugen untergebracht werden können. Mit dem Gerätewagen Logistik steht ein Fahrzeug zur Verfügung, das zum einen über ein großes Volumen im Laderaum verfügt, zum anderen weitere Gerätefächer für die feuerwehrtechnische Beladung bietet.

Schlüsselübergabe an KBM Arno Rauer – v.l.n.r.: Daniel Plate, Johann Wimberg und Arno Rauer

NETZERSATZANLAGE VOM DRK

Der Geräteanhänger Netzersatzanlage kann im Einsatzfall die Einheiten autark mit Strom versorgen. Alternativ können Gebäude (Pflegeheime, öffentliche Gebäude etc.) eingespeist werden und somit bei Stromausfall den Regelbetrieb sicherstellen.

Nach der Einsegnung des Übungszentrums und der Einsatzfahrzeuge durch Pastor Andreas Pauly und Weihbischof Wilfried Theising ging es gleich weiter zur Schlüsselübergabe. Landrat Johann Wimberg überreichte die Schlüssel der Fahrzeuge an Kreisbrandmeister Arno Rauer. KBM Rauer bedankte sich beim Kreistag sowie beim Landkreis Cloppenburg für die stetige Unterstützung der Einsatzkräfte der Feuerwehren und den weiteren Hilfsorganisationen im Landkreis Cloppenburg. Mit einer kleinen Feierstunde und den geladenen Gästen in der FTZ Cloppenburg, ging die Einweihung und Einsegnung am späten Abend zu Ende.

Text und Bilder:
Thomas Giehl – Kreispressewart

Schwerer Kreuzungsunfall mit mehreren Verletzten

Steinfeld (Kreis Vechta) – Am Sonntag, den 29.09.2024, ereignete sich gegen 15:49 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall auf der Kreuzung Kroger Straße / B214.

Ein Fahrzeug, das aus der Kroger Straße kam, übersah ein herannahendes Fahrzeug auf der Bundesstraße B214, was zu einer heftigen Kollision führte. Insgesamt wurden hierbei fünf Personen schwer verletzt und mussten durch den Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser gebracht werden. Die Feuerwehr Steinfeld war umgehend vor Ort und übernahm die Betreuung der verletzten Personen, stellte den Brandschutz sicher und führte die Verkehrssicherung durch.

Darüber hinaus unterstützten die Einsatzkräfte bei der Reinigung der Unfallstelle, um eine schnelle Wiederherstellung des Verkehrs zu ermöglichen. Eigeklemmt war zum Glück keiner der Beteiligten, wodurch keine technische Rettung durchgeführt werden musste. Besonders hervorzuheben ist das vorbildliche Verhalten der Anwohner und anderer Verkehrsteilnehmer, die sofort erste Hilfe leisteten und so wertvolle Unterstützung bis zum Eintreffen der Rettungskräfte boten. Die finale Unfallursache wird derzeit von der Polizei untersucht.

Text und Bilder: Julian Haupt,
Öffentlichkeitsarbeit FF Steinfeld (Oldb.)

Die Feuerwehr sicherte den Brandschutz sowie die Einsatzstelle.

Treffen der Führungskräfte des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes bei der Öffentlichen Oldenburg

Oldenburg – Am Donnerstag, den 12. Dezember 2024, fand das jährliche Treffen der Stadt- und Kreisbrandmeister sowie der Verbandsvorsitzenden und weiterer Führungskräfte des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes (OFV) bei der Öffentlichen Versicherung Oldenburg statt.

Vorstandsmitglied der Öffentlichen Versicherung Oldenburg, Ralf Kunze, eröffnete den Abend und hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Unter den Gästen waren unter anderem der geschäftsführende Vorstand des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes, der Polizeipräsident Andreas Sagehorn, der Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen Gerd Diekena sowie die Regierungsbrandmeister Thomas Friedhoff, Erwin Reiners und Matthias Röttger. Auch Dr. Christian Kielhorn, der neue Leiter des Niedersächsischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK), und die Ehrenmitglieder des OFV, die sogenannten „Getreuen", waren anwesend.

Udo Schwarz, Verbandsvorsitzender des OFV und Regierungsbrandmeister, schloss sich den Begrüßungsworten an. Er bedankte sich bei der Öffentlichen Versicherung Oldenburg für die herzliche Einladung und lobte die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Institutionen.

Rückblickend auf das Jahr 2024 sprach Udo Schwarz von einem ereignisreichen Jahr mit zahlreichen Einsätzen im Bereich des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes. Ein besonderer Fokus lag auf dem neu eingerichteten Arbeitskreis „Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV)", der durch Mitglieder der Feuerwehr sowie Vertreter des Technischen Hilfswerks (THW), des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und weiterer Organisationen unterstützt wird. Schwarz betonte den großen Aufwand und die Mühe, die in diesen Arbeitskreis fließen.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Realbrandausbildungsanlage (RDA) des OFV, wobei Schwarz die hohen Kosten und den Bedarf an Trainern thematisierte. Er bat die Anwesenden um Mithilfe bei der Trainersuche.

Ralf Kunze, Vorstandsmitglied der Öffentlichen Oldenburg, unterstrich in seinem Grußwort die Freude darüber, den OFV regelmäßig unterstützen zu können. Er hob hervor, dass nicht nur die Feuerwehr, sondern auch die Polizei vertreten sei, und lobte das starke Netzwerk, das durch die enge Zusammenarbeit aufgebaut wurde. „Für dieses Engagement und die Arbeit aller Einsatzkräfte in unserem Bereich möchten wir uns herzlich bedanken", so Kunze.

Gerd Diekena, Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen, bedankte sich ebenfalls für die Einladung und betonte die gute Zusammenarbeit des OFV mit dem Kreisfeuerwehrverband Ostfriesland. Er übermittelte zudem herzliche Grüße von Olaf Kapke, dem Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen.

Regierungsbrandmeister Erwin Reiners sprach in seinem Grußwort kurz den Einsatz auf dem Gallimarkt in Leer an. Dort hatte es in einer Geisterbahn gebrannt, was zu einem Großeinsatz im laufenden Marktgeschehen geführt hatte. Mehrere Personen wurden verletzt und zahlreiche weitere mussten evakuiert werden. Zum Abschluss überreichte Reiners einen Jahreskalender aus Ostfriesland an Udo Schwarz.

Dr. Christian Kielhorn, der seit dem 1. November 2024 mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Präsidenten des NLBK betraut ist, begrüßte alle Anwesenden und betonte seine Freude über die zukünftige Zusammenarbeit. Kielhorn, der bereits zwischen 2005 und 2008 als ständiger Vertreter des Leiters der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz tätig war, kennt die Herausforderungen und Chancen des Bereichs bestens und ist im Bereich des OFV auch kein unbekanntes Gesicht.

Dr. Christian Kiehlhorn bei seinen Grußworten

Ehrung Landesbranddirektor a.D. Jörg Schallhorn

Ein Höhepunkt des Abends war die besondere Ehrung von Landesbranddirektor a.D. Jörg Schallhorn. Udo Schwarz bat Schallhorn nach vorne und würdigte dessen langjähriges Engagement für die Belange des Feuerlöschwesens im Oldenburgischen Feuerwehrverband. Als Zeichen der Anerkennung überreichte Schwarz die Ehrenmedaille des OFV an Schallhorn, der sich sichtlich gerührt bedankte und sich bei allen Kameradinnen und Kameraden des Verbandes sowie dem Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen bedankte.

Nach den Grußworten, Vorträgen und Ehrungen ließen die Anwesenden den Abend bei einem traditionellen Grünkohlessen ausklingen. In gemütlicher Atmosphäre fanden angeregte Gespräche statt, die den Austausch und die Kameradschaft unter den Führungskräften des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes weiter stärkten und den Abend gelungen ausklingen ließen..

Text und Bilder: Thomas Giehl,
Leiter Öffentlichkeitsarbeit im OFV

130. Vorstandssitzung des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes (OFV) im Feuerwehrhaus Delmenhorst Süd

OFV – Am Mittwoch, den 27. November 2024, fand die 130. Vorstandssitzung des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes (OFV) im Feuerwehrhaus Delmenhorst Süd statt. Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüßung durch den Stadtbrandmeister und stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des OFV Klaus Fischer sowie den Verbandsvorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbandes Delmenhorst, Karsten Wichmann, die die Anwesenden willkommen hießen.

Vorstand des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes

Im Anschluss eröffnete Verbandsvorsitzende Udo Schwarz die Sitzung offiziell. Nach der Begrüßung und der Feststellung der Tagesordnung begann die Sitzung mit einem Bericht des geschäftsführenden Vorstandes. Unter anderem wurden wichtige Themen wie die geplante Beitragserhöhung beim Landesfeuerwehrverband Niedersachsen sowie ein Bericht des LFV-Vorstandes, präsentiert von Beisitzer Matthias Trumme, diskutiert.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Berichterstattung aus den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden. Hierbei wurden aktuelle Informationen zu besonderen Einsätzen, Ereignissen und Entwicklungen in der Verbandsarbeit ausgetauscht. Anschließend folgten Berichte aus den Fachbereichen und Arbeitskreisen, die über laufende Projekte und Herausforderungen informierten.

Besonderes Augenmerk lag auf der Planung der OFV-Verbandsversammlung 2025. Hier wurden erste Details zu Terminen, der Wahlorganisation, der Versammlungsstätte und Grußwort besprochen. Auch die Vorbereitung der OFV-Wettbewerbe 2025 stand auf der Agenda. Themen wie die Anpassung der Wettbewerbsvorschriften und die Organisation der sogenannten „Eimerfestspiele“ wurden intensiv diskutiert. Zudem wurde über die Auswahl des Austragungsortes gesprochen.

Abschließend wurden die Termine für das Jahr 2025 abgestimmt sowie die Bereitstellung der Daten für den Jahresbericht des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes 2024 besprochen. Mit einem Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen des kommenden Jahres wurde die Sitzung gegen 21:20 Uhr beendet.

Die 130. Vorstandssitzung verdeutlichte erneut die engagierte und strukturierte Zusammenarbeit der Mitglieder des OFV und legte wichtige Grundsteine für die zukünftige Arbeit des Verbandes.

Text und Bild: Thomas Giehl,
Leiter Öffentlichkeitsarbeit im OFV

Feuerwehr Beckeln erhält großzügige Spende für Kameradschaftspflege

Beckeln (Kreis Oldenburg) – Die Freiwillige Feuerwehr Beckeln konnte sich am 25.10.2024 über eine großzügige Spende freuen. Über den Raiffeisen-Markt Twistringen erhielten die Einsatzkräfte einen hochwertigen Gasgrill der Marke Rösle. Die Spende soll der Feuerwehr nicht nur die Verpflegung bei internen Veranstaltungen erleichtern, sondern auch die Kameradschaft und den Zusammenhalt im Team fördern.

Der neue Gasgrill wird zukünftig für gesellige Grillabende nach dem Dienst und bei besonderen Anlässen genutzt und trägt so zur Stärkung der Gemeinschaft bei. Die Feuerwehr Beckeln bedankt sich herzlich beim Raiffeisen-Markt Twistringen und der Firma Rösle für diese Unterstützung, die das Engagement und die Gemeinschaft der ehrenamtlichen Einsatzkräfte würdigt und fördert.

Text und Bilder: Christian Bahrs,
Pressesprecher SG Harpstedt

Kameradinnen und Kameraden im OFV stellen sich vor

Stadtbrandmeister der Stadt Delmenhorst: Klaus Fischer

OFV: Und? Wie ging es in der letzten Zeit?
Klaus Fischer: Anstrengend, aber machbar.

OFV: Wie sind Sie zur Feuerwehr gekommen?
Klaus Fischer: Über den damaligen BBM Johann Fink.

OFV: Was haben Sie sich einmal so richtig gegönnt?
Klaus Fischer: Fünf Tage Urlaub mit Hund.

OFV: Wenn Sie König/Königin von Deutschland wären: Was gehört als erstes abgeschafft?
Klaus Fischer: Die GEZ-Gebühr und die Sommerzeit.

OFV: Was tun Sie am liebsten?
Klaus Fischer: Wenn die Zeit da ist, geschichtliche Ereignisse rund um Berlin erkunden.

OFV: Welche Eigenschaft mögen Sie an sich selbst? Und welche nicht?
Klaus Fischer: Ich sag zu schnell ja und die Ergebnisse daraus.

OFV: Welche TV-Sendung oder Film mögen Sie am liebsten?
Klaus Fischer: „Die nackte Kanone", da braucht man nicht bei nachdenken.

OFV: Mit wem würden Sie sich gerne einmal treffen?
Klaus Fischer (lacht): Mit dem Typen, der sich diese Fragen hier ausgedacht hat.

KURZ VORGESTELLT

Name, Alter:
Klaus Fischer 59 Jahre

Familienstand:
Ledig, keine Kinder

In der Feuerwehr seit:
1983

Bekleidete Funktion(en):
Stadtbrandmeister Delmenhorst, stellv. Vorsitzender OFV

Hobbies/Freizeitaktivität:
Mein Hund Groot

OFV: Was würden Sie gerne einmal wieder essen?
Klaus Fischer: Mohnklösse und als Hauptgang Haxe mit extra Kruste.

OFV: Welches Thema in der Feuerwehr hat Sie am meisten beschäftigt?
Klaus Fischer: Die „Friss-oder-stirb-Mentalität" einiger Bereiche / Institutionen unserer Feuerwehr.

PSNV-E – Wenn der Einsatz im Kopf weitergeht

OFV (Arbeitskreis PSNV) – PSNV-E – eine sperrige Abkürzung für Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte. Eine schwierige Bezeichnung, aber eigentlich machen wir nur das: Wir kümmern uns im Bedarfsfall um die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, damit niemand allein mit den Nachwirkungen eines Einsatzes klarkommen muss. Auch nach dem Einsatz sind wir füreinander da!

Die Tätigkeit bei der Feuerwehr kann uns hin und wieder in herausfordernde und belastende Situationen bringen. Unfälle, Brände und Rettungsaktionen fordern uns nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Wenn der Einsatz vorbei ist und die Gerätschaften verstaut sind, kann es sein, dass die Bilder und Eindrücke im Kopf weitergehen. Hier setzt das Konzept PSNV-E an.

PSNV-E umfasst Maßnahmen und Angebote, die darauf abzielen, die psychische Gesundheit von Feuerwehrkameradinnen und -kameraden zu schützen und zu fördern. Dazu gehören in erster Linie präventive Maßnahmen, wie Schulungen und Workshops zur Stärkung der psychischen Widerstandskraft (Resilienz), und natürlich bei Bedarf auch direkte Unterstützung nach belastenden Einsätzen, wie Gesprächsangebote und unterstützte Einsatzabschlussbesprechungen.

Ein zentrales Element dieser Maßnahmen ist das offene Gespräch. Nach belastenden Einsätzen bekommen Einsatzkräfte in Gruppen oder auch Einzelgesprächen die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen mit einer speziell geschulten Kameradin oder Kameraden, also jemandem, der weiß, wovon Ihr sprecht, über ihre Erfahrungen zu sprechen. Hierbei geht es nicht darum, Schwäche zu zeigen, sondern Stärke zu beweisen – die Stärke, sich um die

Die Bedeutung des Tragens von Auszeichnungen im Feuerwehrwesen

OFV – Im Oldenburgischen Feuerwehrverband gibt es zahlreiche verdiente Führungskräfte, die für ihre herausragenden Leistungen im Feuerlöschwesen und in der Verbandsarbeit geehrt wurden. Diese Auszeichnungen sind nicht nur ein Zeichen der Anerkennung, sondern auch ein Symbol für Engagement, Mut und Hingabe. Leider beobachten wir zunehmend die Tendenz, dass diese verdienten Auszeichnungen nicht getragen werden und die Uniformen somit leer erscheinen. Dies ist eine bedenkliche Entwicklung, die wir kritisch hinterfragen müssen.

WARUM DAS TRAGEN VON AUSZEICHNUNGEN WICHTIG IST

Anerkennung und Wertschätzung
Auszeichnungen sind ein sichtbares Zeichen der Anerkennung für die harte Arbeit und die Opfer, die unsere Feuerwehrleute bringen. Sie zeigen, dass ihre Leistungen geschätzt und honoriert werden. Das Nichttragen dieser Auszeichnungen kann als mangelnde Wertschätzung gegenüber den eigenen Leistungen und denen der Kollegen wahrgenommen werden.

Vorbildfunktion
Führungskräfte in der Feuerwehr haben eine wichtige Vorbildfunktion. Sie sind diejenigen, zu denen junge Feuerwehrleute aufschauen und von denen sie lernen. Wenn Führungskräfte ihre Auszeichnungen nicht tragen, senden sie das falsche Signal. Es könnte der Eindruck entstehen, dass diese Ehrungen nicht wichtig sind oder dass es nicht erstrebenswert ist, sich besonders anzustrengen.

Motivation und Ansporn
Auszeichnungen dienen auch als Motivation für junge Feuerwehrleute. Sie zeigen, dass besondere Leistungen und Engagement belohnt werden. Wenn diese Auszeichnungen nicht sichtbar getragen werden, geht ein wichtiger Ansporn verloren. Junge Feuerwehrleute könnten das Gefühl bekommen, dass ihre Anstrengungen nicht anerkannt werden und dass es keinen Unterschied macht, ob sie sich besonders engagieren oder nicht.

Das Nichttragen von Auszeichnungen kann langfristig negative Auswirkungen auf die Moral und die Motivation innerhalb der Feuerwehr haben. Es untergräbt die Bedeutung von Ehrungen und kann dazu führen, dass die Leistungen der Feuerwehrleute weniger gewürdigt werden. Dies kann zu einer allgemeinen Gleichgültigkeit und einem Rückgang des Engagements führen.

Es ist wichtig, dass wir uns dieser Entwicklung bewusst werden und gemeinsam daran arbeiten, die Bedeutung von Auszeichnungen wieder in den Vordergrund zu rücken. Lasst uns die Tradition des Tragens von Auszeichnungen pflegen und damit ein Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung setzen. Indem wir unsere Auszeichnungen mit Stolz tragen, ehren wir nicht nur unsere eigenen Leistungen, sondern auch die unserer Kollegen und Vorgänger. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Auszeichnungen wieder ihren verdienten Platz auf unseren Uniformen finden und damit die Vorbildfunktion und der Ansporn für kommende Generationen erhalten bleiben.

In diesem Sinne: Tragen wir unsere Auszeichnungen mit Stolz und zeigen wir, dass Engagement und besondere Leistungen in unserer Feuerwehrgemeinschaft geschätzt und honoriert werden.

Text und Bild: Thomas Giehl,
Leiter Öffentlichkeitsarbeit im OFV

eigene Gesundheit zu kümmern und sich Unterstützung zu holen, wenn sie gebraucht wird.

Derzeit ist der neu aufgestellte Arbeitskreis PSNV dabei das Thema voranzutreiben und ein einheitliches Konzept und Empfehlungen für ganzen Bereich des OFV zu erarbeiten.

Feuerwehr ist eine Gemeinschaft. Wir wissen, dass wir nur gemeinsam stark sind. Deshalb ist es uns so wichtig, dass niemand mit den seelischen Belastungen allein gelassen wird. Kameradschaft bedeutet auch, füreinander da zu sein, wenn der Einsatz im Kopf weitergeht.

Text und Bild:
Christian Langhorst – Sprecher AK PSNV

Weitere aktuelle Meldungen auf
www.ofv-112.de

Grundsteinlegung für das neue Feuerwehrhaus der gemeinsamen Wehr Metjendorf und Neuenkruge

Metjendorf (Kreis Ammerland) – Die Feuerwehren Metjendorf und Neuenkruge-Borbeck legen gemeinsamen Grundstein. Bürgermeister Jörg Pieper, Ortsbrandmeister Timm Stamer (Neuenkruge-Borbeck) und Dirk Junkmann (Ortsbrandmeister Metjendorf) haben gemeinsam mit Vertretern von Rat und Verwaltung, sowie Architekten und zahlreichen Besuchern heute den Grundstein für das neue Feuerwehrhaus gelegt. Die Feuerwehren Metjendorf und Neuenkruge-Borbeck, die in Zukunft fusionieren werden, erhalten damit ein gemeinsames Domizil.

Das neue Gebäude soll den Einsatzkräften optimale Bedingungen für ihre wichtige Arbeit bieten und die Zusammenarbeit beider Wehren weiter stärken. Bei der feierlichen Zeremonie wurde eine Zeitkapsel mit Dokumenten und Gegenständen aus der Gegenwart eingemauert. Diese soll künftigen Generationen einen Einblick in die Entstehungsgeschichte des Feuerwehrhauses geben. Bürgermeister Jörg Pieper betonte in seiner Rede die Bedeutung der Feuerwehr für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger und lobte das Engagement der Einsatzkräfte. Er zeigte sich überzeugt, dass das neue Feuerwehrhaus ein wichtiger Meilenstein für die Zukunft der Feuerwehren Metjendorf und Neuenkruge-Borbeck sei.„Die Fusion der Feuerwehren Metjendorf und Neuenkruge war eine kluge Entscheidung“, betonte Bürgermeister Jörg Pieper in seiner Rede. „Das neue Feuerwehrhaus ist ein sichtbares Zeichen für diesen Zusammenschluss und wird dazu beitragen, die Einsatzbereitschaft weiter zu erhöhen.“ Die Ortsbrandmeister der beiden Feuerwehren zeigten sich erfreut über den Baufortschritt. „Wir freuen uns sehr auf unser neues Zuhause“, so Dirk Junkmann. „Das moderne Gebäude wird uns ermöglichen, unsere Aufgaben noch effizienter zu erfüllen und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger weiter zu gewährleisten.“ Der Neubau des Feuerwehrhauses ist ein wichtiger Bestandteil des Feuerwehrbedarfsplans der Gemeinde Wiefelstede. Mit dem neuen Standort werden die Einsatzzeiten verkürzt und die Zusammenarbeit der Feuerwehren im Südbereich der Gemeinde weiter verbessert.

Von links: Bürgermeister Jörg Pieper, Ortsbrandmeister Timm Stamer, Architekt Matthias Steinhof, Ortsbrandmeister Dirk Junkmann, Architekt Sven Bünting

Text und Bild: Heiko Pold GPW Wiefelstede

Delegation der Feuerwehren besuchen Berlin

Berlin – Auf Einladung der CDU-Bundestagsabgeordneten Silvia Breher besuchte eine Delegation der Feuerwehren aus dem Oldenburger Münsterland vom 4. bis 7. November 2024 Berlin.

Auftakt der viertägigen Reise machte ein Informationsgespräch im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, gefolgt von einer Stadtrundfahrt zu den politischen und historischen Höhepunkten der Hauptstadt. Zum Abschluss des Tages wurde die Ausstellung „Wege – Irrwege – Umwege: Die Entwicklung der parlamentarischen Demokratie in Deutschland“ im Deutschen Dom am Gendarmenmarkt besucht.

Für die Delegation der Feuerwehren war der Besuch der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk von besonderem Interesse, so wie der Besuch des Deutschen Bundestages. Das ist der Höhepunkt jeder Berlinfahrt. Die Teilnehmer haben nicht nur die Gelegenheit genutzt, sich bei ihrer direkt gewählten Bundestagsabgeordneten Silvia Breher über die Abläufe und Aufgaben des Parlaments zu informieren, sondern haben auch über die aktuelle Lage in Berlin und den Zustand der Bundesregierung diskutiert. „Schon während unseres Gesprächs im Reichstag tagte parallel der Koalitionsausschuss im Kanzleramt, keine 300 m entfernt. Ins Abendessen platzte dann die Nachricht über das Ampel-Aus. Was für ein Tag, ein Tag für die Geschichtsbücher. Diesen Tag wird die Delegation sicherlich nicht so schnell vergessen“, sagte Silvia Breher. Den Abschluss der Fahrt bildeten der Rundgang und der Besuch des Humboldt Forums, bevor die Delegation die Heimreise antrat.

Text: Büro Silvia Breher
Bild: Bundesregierung / StadtLandMensch-Fotografie

Foto auf der Dachterrasse des Reichstagsgebäudes

Ausflug der Altersabteilung

Lastrup (Kreis Cloppenburg) – Am 26. September unternahmen 19 Mitglieder der Altersabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Lastrup zusammen mit ihren Partnerinnen einen abwechslungsreichen Ausflug.

Der Tag startete um 8:45 Uhr am Feuerwehrhaus im Lastrup. Erster Halt war ein gemütliches Frühstück in Lohne. Anschließend besuchten sie den Landschaftspark Meyerhof in Mühlen und genossen dort eine 1,5 stündige geführte Besichtigung. Nach einer kurzen Fahrt legten sie eine Kaffeepause ein.

Der Höhepunkt des Tages war die Besichtigung des Flugplatzes in Damme, wo die Gruppe die seltene Transall C-160D (50+37), eine der letzten erhaltenen ihrer Art, bestaunen konnte. Der gelungene Ausflug endete schließlich bei einer gemütlichen Abschlussrunde im Feuerwehrhaus in Lastrup.

Text und Bild: Steven Feiler – PW FF Lastrup

Wildeshauser Feuerwehrmann unterstützt Einsatzbereitschaft auf Helgoland

Wildeshausen (Kreis Oldenburg) – Zwei Wochen lang tauschte Eike Pape (43) von der Feuerwehr Wildeshausen seinen Heimatdienst gegen einen Einsatz auf der Nordseeinsel Helgoland. Durch einen Austausch und der Eigeninitiative unterstützte er vom 07. bis 21. Oktober 2024 den Brandschutz auf der Insel Helgoland.

Auf Helgoland haben Einsatzkräfte eine wichtige Rolle: Aufgrund der Entfernung zum Festland ist die Feuerwehr im Ernstfall auf sich selbst gestellt. Der Dienst auf der Insel wurde deshalb eingerichtet, um eine schnelle Ersthilfe sicherzustellen. Feuerwehrleute aus ganz Deutschland können für zwei Wochen auf der Insel tätig werden und erhalten dafür eine kostenlose Unterkunft, wo sie auch bis zu drei Familienmitglieder mitbringen dürfen. In dieser Zeit stehen sie als Ersthelfer bereit, um bei Notfällen und Einsätzen sofort eingreifen zu können.

Während seines Aufenthalts war Eike Pape bei zwei Einsätzen bei einer automatisch ausgelösten Brandmeldeanlage (BMA) beteiligt. Mit seiner Erfahrung aus dem aktiven Feuerwehrdienst in Wildeshausen konnte er sein Wissen mit einbringen, um so alle möglichen Einsatzszenarien abarbeiten zu können.

Das Projekt ermöglicht es Feuerwehrleuten „Urlaub und Dienst zu kombinieren". Der unterstützende Dienst ist ganzjährig aktiv, und Feuerwehrleute, die sich für diesen Einsatz interessieren, müssen besondere Qualifikationen, wie die Atemschutzgeräteträger-Ausbildung, mitbringen.

Der Dienst auf Helgoland bietet nicht nur die Möglichkeit, die einzigartige Naturlandschaft der Insel und den berühmten „Lummensprung" zu erleben, sondern auch die seltene Nähe zu Robben in ihrer natürlichen Umgebung. „Es ist eine einmalige Erfahrung, die uns Feuerwehrleuten ermöglicht, neue Perspektiven zu gewinnen und gleichzeitig die Sicherheit für Einheimische und Touristen aufrechtzuerhalten," so Pape über seinen Einsatz auf der Insel.

Eike Pape hat mit seinem Einsatz auf Helgoland nicht nur wertvolle Erfahrungen gesammelt, sondern auch ein starkes Zeichen für die deutschlandweite Unterstützung unter Feuerwehren gesetzt. Sein Engagement auf Helgoland zeigt, wie wichtig der Zusammenhalt ist.

Text und Bild:
Pressestelle Feuerwehr Landkreis Oldenburg

Feuerwehren im OFV stellen sich vor

Freiwillige Feuerwehr Wardenburg

KURZ VORGESTELLT

Name, Alter:
Freiwillige Feuerhwehr Wardenburg (Schwerpunktfeuerwehr), 98 Jahre

Mitglieder:
67 aktive Mitglieder 10 Alterskameraden, 30 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr

Aktivitäten:
etwa 70 bis 100 Einsätze pro Jahr

OFV: **Wer seid ihr?**
Wir sind die Freiwillige Feuerwehr Wardenburg, eine von drei Ortswehren in der Gemeinde Wardenburg. Seit 2006 sind wir eine Schwerpunktfeuerwehr.

OFV: **Wie viele Mitglieder habt ihr?**
Wir haben aktuell 67 aktive Mitglieder in der Einsatzabteilung, davon sind sechs weiblich.
In der aktiven Wehr haben wir einen Altersdurchschnitt von 36,9 Jahren.

OFV: **Wie lange gibt's euch schon?**
Die Feuerwehr wurde am 18. Januar 1927 gegründet, somit haben wir bald unser 100-Jähriges Jubiläum.

OFV: **Wie viele Einsätze fahrt ihr im Jahr?**
Wir fahren durchschnittlich so 70 bis 100 Einsätze pro Jahr, im letzten Jahr sind wir auch wieder bei 100 angekommen.

Das teilt sich aktuell auf in etwa 40 % Feuer und 60 % TH.

OFV: **Beschreibt doch einmal euren Löschbezirk!**
Die Gemeinde Wardenburg hat etwa 120.000 km². Grundsätzlich gibt es keine zuständige Feuerwehr mehr für Einsätze, sondern es wird immer die schnellste alarmiert. Aber ich würde unseren tatsächlichen Bezirk auf etwa ein Drittel, also 40.000 km², schätzen.

Weihnachtsbaumaktion

Zusätzlich sind wir für einen Teil der Autobahn A29 verantwortlich.

Die Gemeinde hat 17.465 Einwohner, davon sind die größten Ortschaften Wardenburg, Hundsmühlen und Tungeln, wofür wir zuständig sind.

OFV: **Wie sieht euer Fuhrpark aus?**
Wir haben einen Einsatzleitwagen ELW 1, ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20, ein Tanklöschfahrzeug TLF 16/25, ein Mittleres Löschfahrzeug MLF, einen Rüstwagen RW, einen Gerätewagen Logistik GW-L 1, ein Mannschaftstransportfahrzeug MTF und ein Rettungsboot RTB 2.

OFV: **Habt ihr eine Jugendfeuerwehr? Erzählt doch mal ...**
Am 5. Oktober 1985 wurde bei uns die Jugendfeuerwehr gegründet. Seitdem ist die Jugendfeuerwehr ein wichtiger Bestandteil unserer Feuerwehr und sorgt regelmäßig für Nachschub im Personal. Der größte Teil unserer Führung, unter anderem Ortsbrandmeister und Stellvertreter, kommt ursprünglich aus der Jugendfeuerwehr.

OFV: **Wie kann man bei euch mitmachen? An wen sollte man sich wenden?**
Ihr könnt einfach gerne bei Ausbildungsdiensten abends vorbeischauen, der Dienstplan ist online und wird immer gepflegt. Ansonsten kann man uns über soziale Medien anschreiben, was in den letzten Jahren auch schon einige Leute gemacht haben.

OFV: **Wenn ihr eine Sache auf der Welt verändern dürftet: Was wäre das?**
Ein Ende der ganzen unnötigen Konflikte und Kriege.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wardenburg bei Übungen und Einsätzen.

OFV: Was sind eurer Meinung nach – auf Feuerwehr bezogen – die wichtigsten Erfindungen der letzten Jahrzehnte und warum?
Die Nutzung von Atemschutz und die starken Verbesserungen der Einsatzkleidung sorgen dafür, dass wir wesentlich effektiver und sicherer Brände bekämpfen können.

OFV: Was wünscht ihr euch für eure Feuerwehr für die Zukunft?
Eine weiterhin gute Zusammenarbeit in der Kameradschaft und mit den anderen Organisationen in der Umgebung. Keine Gewalt gegenüber Einsatzkräften, was wir im letzten Neujahr leider erleben durften. Und wir hoffen, dass die Bürger alle mal akzeptieren, dass eine Absperrung durch die Feuerwehr nicht nur eine Empfehlung ist.

Hochwassereinsatz 2024

Umzug ins neue Feuerwehrhaus

Rechterfeld (Kreis Vechta) – „Hier 12-03-1, ich melde das Feuerwehrhaus Standort Dorfstraße Florianweg ab“. Mit diesen Worten läutete Ortsbrandmeister Jörg Reinke den Umzug ins neue Feuerwehrhaus ein.

Am Mittwoch, den 30.10.2024, trafen wir uns um 17.30 Uhr beim alten Feuerwehrhaus „Florianweg 1“. Schnell in die Einsatzklamotten geschmissen ging es um 18.00 Uhr los.

In Begleitung des Musikvereins ging es an der neuen Nachbarschaft und am Friedhof lang, um dann unser neues Domizil zu beziehen. Besonders schön waren die vielen Zuschauer, die uns von dem Bürgersteig aus winkten – wow! Wir waren total überrascht, wie viele sich auf den Weg machten. Wir danken euch!

Begleitet wurde der Umzug auch durch mehrere Kameras und Drohnen, die diesen historischen Augenblick festgehalten haben. Vielen Dank an dieser Stelle an die Kameraden aus Visbek und Goldenstedt und an Chiara Podszus für eure Unterstützung!

Angekommen am neuen Standort „Am Friedhof 12“ – Funfact: Unser Funkrufname ist ebenfalls die 12 – begrüßte Ortsbrandmeister Jörg Reinke alle. Man konnte seiner Ansprache anmerken, wie viel Anspannung von ihm abfiel – endlich hatte er es mit seinem Team, seinen Kameraden geschafft. Wir können uns vom neuen Feuerwehrhaus aus einsatzbereit melden. Dieser Funkspruch an die Leistelle bleibt uns allen in Erinnerung.

In seiner Ansprache, zu der sich die Kameradinnen und Kameraden, sowie alle Jugendfeuerwehrkameradinnen und -kameraden vor den Toren aufstellten, verkündete Ortsbrandmeister Jörg Reinke ebenfalls, dass per 30.10.2024 die Jugendfeuerwehr Rechterfeld gegründet wurde. Stolze 13 Gründungsmitglieder und 8 Betreuer zählt die Jugendfeuerwehr am Gründungsdatum. Bislang gab es eine Gemeindejugendfeuerwehr für die Jugendlichen aus Visbek und Rechterfeld, allerdings war die Mitgliederzahl in den letzten Jahren sehr angestiegen, sodass die Trennung notwendig war. Der Nachwuchs aus der Jugendfeuerwehr ist für jede aktive Feuerwehr elementar wichtig.

Wir freuen uns sehr über unsere Retter von Morgen!

Eine offizielle Einweihung wird es am 07. Dezember geben. Natürlich möchten wir unser Feuerwehrhaus auch allen zeigen. Unsere Türen öffnen wir im Frühjahr bei hoffentlich schönerem Wetter. Den genauen Termin für einen Tag der offenen Tür geben wir rechtzeitig in den sozialen Medien und in den Zeitungen bekannt.

Gegen 18:20 Uhr konnten wir erfolgreich über Funk „einsatzbereit am neuen Standort“ vermelden.

Text und Bild: Schriftführerin Carina Pundsack

Ehrenabteilung besichtigt Industriemusem

Lohne (Kreis Vechta) – Am 13. November 2024 trafen sich die Mitglieder der Ehrenabteilung ehemaliger Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Vechta zu einem Ausflug ins Industriemuseum in Lohne. Bürgermeisterin Dr. Henrike Voet begrüßte die Anwesenden herzlich und betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung der Ehrenabteilung. „Alle Kameraden haben über Jahre hinweg einen wichtigen Beitrag zum Feuerwehrwesen geleistet. Es freut mich sehr, Sie heute im Industriemuseum in Lohne begrüßen zu dürfen“, sagte sie. Zudem hob sie das kürzlich bezogene Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr Brockdorf hervor, dass ein Grund zur Freude und zum Stolz für die dortigen Kameradinnen und Kameraden sei.

Nach einer Stärkung mit Kaffee und Kuchen wurden die Kameraden in zwei Gruppen durch das Industriemuseum geführt. Die Ausstellung beeindruckte mit Einblicken in die Entwicklung der Lohner Industrie - von der Pinselproduktion, Korkherstellung und Tabakverarbeitung bis hin zur Kunststoffverarbeitung. Besonders überrascht waren viele Teilnehmer über die Information, dass in den 1950er-Jahren in Lohne sogar PKWs produziert wurden. Im Anschluss fuhr die Gruppe zum Feuerwehrhaus in Brockdorf, wo ein gemeinsames Kohlessen stattfand. Ortsbrandmeister Manfred Brüning hieß die Teilnehmer willkommen und lud sie ein, das neue Feuerwehrhaus ausführlich zu besichtigen. Danach wurden die Kameraden von der Brockdorfer Feuerwehr mit köstlichem Grünkohl und Getränken verwöhnt.

Zum Abschluss überreichte der Vorsitzende der Ehrenabteilung, Johannes Enneking, der Feuerwehr Brockdorf als Dank für die tolle Bewirtung ein Präsent.

Text: Lindemann, Pressesprecher Kreisfeuerwehr Vechta
Bild: Tombrägel, Stadt Lohne

Müller Möbelwerkstätten Bockhorn als Partner der Feuerwehr ausgezeichnet

Bockhorn (Kreis Friesland) – Die Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“, die der Oldenburgische Feuerwehrverband um das Feuerlöschwesen in seinem Bereich verdienten Betrieben vergibt, ist eine wertige, angemessene und somit nicht oft vergebene Auszeichnung.

Am Montag, den 28.10.2024 war es so weit und die Firma Müller Möbelwerkstätten in Bockhorn wurde als Partner der Feuerwehr ausgezeichnet. Die Verleihung der Plakette und Urkunde übernahmen die beiden Vorsitzenden des KFV Friesland, Gerd Zunken und Stefan Eilers im Beisein von Gemeindebrandmeister Florian Tetz. Die Eigentümer Katja und Jochen Müller haben sich sehr über die anerkennende Auszeichnung gefreut und der Plakette wird nun sicher ein besonderer Ort zu Teil werden.

Das in Familienbesitz befindliche und geführte Unternehmen steht der Freiwilligen Feuerwehr seit vielen Jahren wohlgesonnen gegenüber, im Besonderen natürlich der Feuerwehr Bockhorn.

Firmenchef Jochen Müller bezeichnete seine Unterstützung als selbstverständlich, wohlwissend um den wichtigen Beitrag, den die Freiwillige Feuerwehr für die Gesellschaft ehrenamtlich leistet.

So ist es nur konsequent, dass er seine Mitarbeiter während der Arbeitszeit für Einsätze natürlich freistellt. Für Begehungen oder Übungen stellt er gerne sein Betriebsgelände der Feuerwehr zur Verfügung. Nach jedem Neubau von Betriebsgebäuden wird die Feuerwehr Bockhorn eingeladen und in die neue Örtlichkeit eingewiesen. Dies hat sich erst kürzlich für ihn selbst ausgezahlt, als bei ihm im Betrieb die automatische Brandmeldeanlage auslöste und ein Entstehungsbrand festgestellt und schnell gelöscht werden konnte.

Text und Foto: Georg von Ivernois, KPW

Von links: Stefan Eilers stv. Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender, Familie Müller, Gerd Zunken Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender, Florian Tetz Gemeindebrandmeister Bockhorn

Wer morgen bequem abgesichert sein will, braucht heute vor allem eines: kompetente, persönliche Beratung. Und die gibt’s bei uns in über 100 Filialen in der Region.

Jetzt Termin machen
lzo.com/altersvorsorge

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

LzO
meine Sparkasse

Verleihung durch G. Zunken, Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender

Verdienstmedaille für Hans Schroer

Landkreis Friesland – Auf der jährlichen Abschlussbesprechung am 6. Dezember 2024 der Kreisfeuerwehr Friesland konnte der Kreisfeuerwehrverband Friesland e.V. eine Ehrung für langjährige Verdienste vornehmen. Hans Schroer wurde mit der Verdienstmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Friesland ausgezeichnet.

Hans Schroer begann seine Feuerwehrmitgliedschaft 1981 in Tettens. Im Laufe der Jahre hat er sich auch in zahlreichen Bereichen der Kreisfeuerwehr zusätzlich für die Feuerwehr engagiert, neben seiner Arbeit in der kommunalen Feuerwehr. Hervorzuheben hier, seine Tätigkeit als Ausbilder Schwerpunkt Atemschutzausbildung oder in der KFB Gefahrgut.

Text und Fotos:
Georg von Ivernois, KPW

Freiwillige Feuerwehr Essen (Oldenburg) verabschiedet Guido Coldehoff als Gemeindebrandmeister

Essen (Kreis Cloppenburg) – Von 1998 bis 2024 hat Guido Coldehoff das Amt des Gemeindebrandmeisters der Gemeinde Essen (Oldenburg) ausgeübt. 26 Jahre in denen Guido die Feuerwehren Essen und Bevern mitgestaltet und -geprägt hat, wie vermutlich kein Zweiter.

In 26 Jahren kann so einiges passieren: jeweils zwei neue Feuerwehrhäuser in beiden Ortsteilen, unzählige Ernennungen und Beförderungen von Kameraden und so manche große Einsatzlage, die es zu bewältigen galt. Dabei warte Guido immer den Blick auf seine Kameradinnen und Kameraden beider Wehren sowie vor allem die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Essen (Oldenburg).

Nun, nach 26 Jahren, übergibt Guido das „Zepter“ an eine neue Generation: Hendrik Budke wurde bereits in der ersten Jahreshälfte als neuer Gemeindebrandmeister ernannt. Was bisher allerdings noch nicht geschah? Eine ordentliche Verabschiedung von Guido! Hierfür versammelten sich am Montagabend die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren Essen und Bevern beim Feuerwehrhaus in Essen. Guido, der zuhause von einer Kolonne Blaulichtfahrzeugen überrascht worden war, durfte durch den Fackel-Spalier seiner Kameraden zum Feuerwehrhaus fahren. Sichtlich berührt und überrascht erwarteten ihn dort warme und herzliche Worte des neuen Gemeindebrandmeisters Hendrik Rump sowie von Ortsbrandmeister Norbert Rump.

Als Präsent wurde Guido ein eigens für ihn gebauter Feuerkorb mit den Jahreszahlen seiner Amtszeit überreicht.

Text und Bilder:
Michel Höffer – PW FF Essen

100 Jahre Einsatz

Feuerwehr Emstek ehrt vier Kameraden für ihren Dienst

Emstek (Kreis Cloppenburg) – Am Dienstag, den 19. November 2024 kamen über 50 Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Emstek zusammen, um eine besondere Ehrung vorzunehmen: Vier langjährige Mitglieder der Wehr wurden für ihren Einsatz ausgezeichnet. Gemeinsam blicken sie auf beeindruckende 100 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Dienst der Gemeinschaft zurück.

Von links nach rechts: Frank Jansen, Reinhard Vaske, Paul Hoffhaus, Peter Kleene, Frank Schlichting, Alfons Lücking, Thomas Bahlmann, Michael Fischer, Stefan Abshof

Die Geehrten im Überblick

- Hauptfeuerwehrmann Thomas Bahlmann trat am 1. November 1999 in die Feuerwehr Emstek ein.
- Hauptfeuerwehrmann Peter Kleene und Hauptlöschmeister Alfons Lücking verstärken seit dem 4. Mai 1999 die Reihen der Feuerwehr und haben gemeinsam unzählige Einsätze bestritten.
- Oberlöschmeister Frank Schlichting bringt seit 1989 seine Erfahrung ein. Nach Stationen bei der Feuerwehr Cloppenburg und Sandkrug, sowie einer kleinen Feuerwehrpause ist er seit 13 Jahren ein fester Bestandteil der Wehr in Emstek.

In seiner Ansprache würdigte Gemeindebrandmeister Reinhard Vaske die beeindruckende Einsatzbereitschaft der Geehrten und erinnerte an ihre Leistungen in herausfordernden Einsätzen, die gerade zu Beginn ihrer Laufbahn prägend waren. „Diese Einsätze verlangen nicht nur körperliche Stärke, sondern auch mentalen Durchhaltewillen. Doch genau in solchen Momenten zeigt sich, wie wichtig unser Zusammenhalt in der Feuerwehr ist“, betonte der stellvertretende Kreisbrandmeister Stefan Abshof. Neben den aktiven Kameraden wurde auch ein besonderes Ehrenmitglied gewürdigt: Paul Hoffhaus, Ehrengemeindebrandmeister, erhielt den Dank und die Anerkennung für 65 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Emstek. Hoffhaus, der bereits Gemeindebrandmeister war, als die heute Geehrten vor 25 Jahren ihren Dienst antraten, wurde für seine unvergleichliche Treue und Verdienste geehrt. Bürgermeister Michael Fischer hob die Bedeutung des Engagements der Ehrenamtlichen hervor: „Ihr Einsatz ist ein Grundpfeiler unserer Gemeinschaft. Wir können uns glücklich schätzen, euch in unseren Reihen zu haben. Mit eurem Einsatz für die Gemeinde seid ihr ein Vorbild für alle.“ Abschließend sprach Vaske allen Kameraden seinen Dank aus: „Die Feuerwehr Emstek steht für Verlässlichkeit, Zusammenhalt und Einsatzbereitschaft – und das zeigen unsere Jubilare heute in besonderer Weise. Danke, dass ihr jederzeit für unsere Gemeinde einsteht.“

Fotos und Text:
Nico Hülskamp – Pressesprecher FF Emstek

Uwe de Neidels geehrt

Von links: stv. Vorsitzende Kreisfeuerwehrverband Friesland Stefan Eilers, Uwe de Neidels, Vorsitzender Kreisfeuerwehrverband Friesland Gerhard Zunken und Kreisbrandmeister Olaf Fianke

Jever (Kreis Friesland) – Fast 50 Jahre leistet Uwe de Neidels bereits seinen ehrenamtlichen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr, eine lange Zeit.

Allerdings dies nicht nur in seiner Heimatfeuerwehr Cleverns, sondern auch auf Kreisebene hat Uwe de Neidels viele Kameradinnen und Kameraden ausgebildet, der Sprechfunkerlehrgang war dabei immer sein Steckenpferd und dies bereits seit nunmehr fast 30 Jahren. Dies war der Anlass ihn kürzlich seitens des Kreisfeuerwehrverbandes Friesland e.V. für seine langjährigen Verdienste mit der Verdienstmedaille in Silber des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes auszuzeichnen.

Als wenn es nicht nur das wäre, ist Uwe de Neidels auf Kreisebene seit langem Mitglied im Gefahrgutzug des Landkreises Friesland. Viel Zeit, die er in seinem Leben durch seine Arbeit in der Feuerwehr für die Allgemeinheit geleistet hat.

Text und Foto:
Georg von Ivernois, KPW

Weihnachtssitzung des Kreisfeuerwehrverbandes Cloppenburg

Cloppenburg – Am 6. Dezember 2024 fand die traditionelle Weihnachtssitzung des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) Cloppenburg in der FTZ Cloppenburg statt. Kreisbrandmeister Arno Rauer begrüßte die zahlreichen Anwesenden herzlich und eröffnete die Sitzung mit warmen Worten des Dankes und des Rückblicks auf das vergangene Jahr.

Die Sitzung begann mit der Begrüßung der Ehrengäste:

- Landrat Johann Wimberg wurde mit besonderem Dank für seine Teilnahme willkommen geheißen.
- Dieter Schütte, Leiter der Ordnungsabteilung, und sein Stellvertreter Daniel Plate wurden ebenfalls herzlich begrüßt.
- Für die Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) war Kreisschirrmeister Markus Wagner anwesend. Kreisbrandmeister Rauer sprach ihm und seinem Team großen Dank für die stetige Unterstützung aus.
- Udo Schwarz, Vorsitzender des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes und Regierungsbrandmeister, wurde für seine regelmäßige Teilnahme ein Dank ausgesprochen.
- Matthias Trumme, Kreisbrandmeister LK Vechta und Heiner Albers, Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerkes Cloppenburg
- Auch Ehrenmitglieder des KFV wurden ebenso wie Ehrenkreisbrandmeister Heinrich Oltmanns herzlich empfangen.

Zum Abschluss der Begrüßung galt der Dank allen Anwesenden, auch denen, die nicht namentlich erwähnt wurden.

Vorderste Reihe v.l.n.r. Stellv. KBM Stefan Abshof, RBM Udo Schwarz, Hartwig Henke, Heiner Rohde, Harald Harms, Tobias Ellmann, Landrat Johann Wimberg, KBM Arno Rauer. Zweite Reihe v.l.n.r.: Hermann Rosenbaum, Almut Opolka, Jens Kneese. Obere Reihe v.l.n.r.: Markus Wagner, Stellv. KBM Franz-Josef Nording, Thomas Giehl, Sebastian Leuschner, Sascha Steenken.

GRUSSWORTE

Landrat Johann Wimberg und Regierungsbrandmeister Udo Schwarz nutzten die Gelegenheit, ihre Grußworte an die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden zu richten und deren Engagement zu würdigen. Sie haben gezeigt, dass die Feuerwehr nicht nur eine Organisation ist, sondern eine Gemeinschaft, die zusammensteht, die füreinander einsteht und die für die Menschen da ist – in jeder Notlage, zu jeder Stunde des Tages und der Nacht. Ich kann nur erahnen, wie viel Engagement, wie viel Hingabe und wie viel Einsatz hinter diesen Leistungen stecken. Was ich aber weiß ist: Sie haben uns in diesem Jahr nicht nur als Retter, sondern auch als Vorbilder gezeigt, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen, zusammenzuhalten und einander zu unterstützen. Sie haben die Menschen in dieser Region geschützt und das in einem Maße, dass nicht genug gewürdigt werden kann und dafür möchte ich mich im Namen der gesamten Bevölkerung des Landkreises Cloppenburg bedanken, so Landrat Johann Wimberg.

Ein besonderes Highlight der Sitzung war die offizielle Übergabe einer neuen Schulungsanlage für Brandmeldetechnik durch Stefanie Richter und Hendrik Richter von der Firma Elektro Siemer. Herr Heiko Wichmann (Fachmann für Übertragungstechnik bei der Firma Siemer) übernahm das Wort und erläuterte die großzügige Spende.

Weiter ging es mit dem Bericht des Kreisbrandmeisters. KBM Arno Rauer nutzte seinen Bericht, um auf die neuesten Entwicklungen im Bereich des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes (NBranSchG) sowie der noch in Arbeit befindlichen Feuerwehrverordnung einzugehen, weiter bedankte er sich bei allen Funktionsträgern und Orts-, Stadt- und Gemeindebrandmeistern für die hervorragende Zusammenarbeit.

Besonders hervorgehoben wurde die Einweihung des neuen Übungszentrums an der FTZ, die von allen Beteiligten als voller Erfolg gewertet wurde.

Nach dem Kurzbericht ging es weiter mit der Wahl eines neuen Kassenwartes. Der Kamerad Heiner Rohde wurde einstimmig zum neuen Kassenwart gewählt. Rauer stellte ihn den Anwesenden vor und gratulierte herzlich.

Nach der Wahl wurden folgende Bestellungen für die nächsten drei Jahre ausgesprochen

- Kreisausbildungsleiter: Tobias Ellmann wurde neu bestellt, während der bisherige Amtsinhaber Björn Glende (nicht Anwesend) unter großem Dank verabschiedet wurde.
- Kreisfeuerwehrärztin: Almut Opolka wurde in ihrem Amt bestätigt.
- Kreisbereitschaftsführer: Hartwig Henke und sein Stellvertreter Sascha Steenken wurden ebenfalls wiederbestellt.

EHRUNGEN

Die Verdienstmedaille des KFV CLP in Bronze erhielt Hermann Rosenbaum, während die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Bronze an Jens Kneese und Sebastian Leuschner verliehen wurde.

Eine besondere Ehrung erhielt Kreisschirrmeister Markus Wagner von Heiner Albers, Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerkes Cloppenburg. Wagner wurde das Helferabzeichen in Gold vom THW überreicht.

BEFÖRDERUNG

Kreispressewart Thomas Giehl wurde vom Hauptfeuerwehrmann zum 1. Hauptfeuerwehrmann befördert

Zum Abschluss der Sitzung bedankte sich Kreisbrandmeister Arno Rauer nochmals bei seinen Stellvertretern Franz Josef Nording und Stefan Abshof sowie beim Landkreis Cloppenburg für die enge und sehr gute Zusammenarbeit. Mit guten Wünschen für ein ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025 endete die Veranstaltung in festlicher Atmosphäre.

Text und Bilder:
Thomas Giehl – Kreispressewart

Feuerwehr im Großeinsatz – Brand in Wohn- und Stallgebäude

Über 130 Einsatzkräfte retten Pferde und verhindern Ausbreitung des Brandes

Höven (Kreis Oldenburg) – Am späten Freitagabend des 06.12.2024 kurz vor 23 Uhr ging ein Notruf in der Großleitstelle Oldenburg ein: In einem Wohn- und Stallgebäude im Wardenburger Ortsteil Höven war ein Feuer ausgebrochen. Bereits beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war eine starke Rauchentwicklung und Feuerschein sichtbar. Das Feuer hatte bereits vom Stallbereich auf das angrenzende Wohngebäude übergegriffen.

Durch die starke Rauchentwicklung war der ca. 750 m² große Stall beim Eintreffen der Feuerwehr bereits vollständig verraucht. Unter Einsatz von Atemschutzgeräten konnten acht Pferde gerettet werden. Ein Tier konnte leider nicht mehr rechtzeitig aus dem Stall befreit werden.

Durch gezielte Maßnahmen, unter anderem durch Riegelstellungen, konnte ein Übergreifen des Feuers auf eine direkt angrenzende Reithalle verhindert werden. In der Halle waren große Mengen Stroh und Heu gelagert. Die Brandbekämpfung gestaltete sich aus mehreren Gründen schwierig. Die Wasserversorgung musste über mehrere hundert Meter aus der Umgebung aufgebaut werden. Zu Beginn des Einsatzes wurde die Wasserversorgung durch wasserführende Tanklöschfahrzeuge sichergestellt.

Die Bauweise des Wohngebäudes, insbesondere das Dach aus Sandwichplatten, erschwerte die Löscharbeiten zusätzlich. Da ein direkter Löschangriff von außen nicht in allen Bereichen möglich war, mussten die Einsatzkräfte unter schwerem Atemschutz in das Gebäude vordringen. In mehreren Räumen mussten den hölzernen Zwischendecken geöffnet werden, um an versteckte Brandnester zu gelangen. Diese Arbeiten waren personal- und zeitintensiv.

Mit Hilfe eines Teleskopladers wurde ein Gebäudegiebel gezielt zum Einsturz gebracht, um dahinter liegende Brandnester freizulegen. Diese wurden anschließend über eine Drehleiter abgelöscht und mit einem Schaumteppich großflächig abgedeckt,

um ein erneutes Aufflammen zu verhindern.

Insgesamt waren rund 130 Einsatzkräfte mehr als zehn Stunden mit der Brandbekämpfung, den Nachlöscharbeiten und der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und Geräte beschäftigt.

Text und Bild: Pressestelle Feuerwehr Landkreis Oldenburg

Am 08. Januar 2025 verstarb im Alter von 75 Jahren
unser geschätztes Ehrenmitglied

Stadtbrandmeister a. D.

Karsten Willers

Für seine Verdienste im Feuerwehrwesen wurde er unter anderem mit der Verdienstmedaille in Gold sowie der Ehrennadel in Gold des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Stets war er sehr beliebt und pflegte eine enge Verbundenheit zu den Feuerwehren des Oldenburger Landes. Nach dem Erreichen der Altersgrenze engagierte er sich weiterhin im Kreis der „Getreuen“ im Oldenburgischen Feuerwehrverband e.V. für einen kameradschaftlichen Zusammenhalt.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Der Oldenburgische Feuerwehrverband e. V. (OFV) wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Udo Schwarz
Verbandsvorsitzender
Regierungsbrandmeister

Christian Rhein
Verbandsgeschäftsführer
Brandmeister

Johann Westendorf
OFV-Ehrenmitglieder
„Die Getreuen“

Am 09. Januar 2025 verstarb im Alter von 61 Jahren

Kreisbrandmeister des Landkreises Friesland

Olaf Fianke

Für seine Verdienste im Feuerwehrwesen wurde er unter anderem mit der Verdienstmedaille in Silber des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes sowie der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Silber ausgezeichnet.

Stets war er sehr beliebt und pflegte eine enge Verbundenheit zu den Feuerwehren des Oldenburger Landes und galt für viele als Mentor mit großem Engagement. Als Mitglied im erweiterten Vorstand des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes e.V. setzte er sich für einen kameradschaftlichen Zusammenhalt über die Grenzen seines Landkreises ein.

In dieser schweren Zeit sind unsere Herzen und Gedanken bei seinen Angehörigen.

Der Oldenburgische Feuerwehrverband e. V. (OFV) wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Udo Schwarz
Verbandsvorsitzender
Regierungsbrandmeister

Christian Rhein
Verbandsgeschäftsführer
Brandmeister

Jahreshauptversammlung des ABC-Dienstes des Landkreises Cloppenburg

V.l.n.r.: Stellv. Zugführer Heiko Wichmann, Zugführer Ludger Wilken, Andre Höne, Lukas und Jonas Schütte, Stellv. Kreisbrandmeister Franz-Josef Nording, Ordnungsamtsleiter Dieter Schütte

Ramsloh (Kreis Cloppenburg) – Am Freitag, den 15. November 2024 trafen sich die Kameraden des ABC-Dienstes Cloppenburg zur Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus Ramsloh. Zugführer Ludger Wilken und sein stellv. Heiko Wichmann begrüßten vom Lk Cloppenburg Ordnungsamtsleiter Dieter Schütte, Stellvertretender Ordnungsamtsleiter Daniel Plate, Denny Vinzing vom Ordnungsamt (Katastrophenschutz), Stellvertretender Kreisbrandmeister Franz Josef Nording, Ortsbrandmeister Matthias Schulte und Stellvertretender Ortsbrandmeister Timo Hinrichs von der Feuerwehr Ramsloh, sowie alle anwesenden Kameradinnen und Kameraden.

Weiter ging es mit dem Jahresbericht des Zugführers Ludger Wilken:

Der ABC-Dienst verfügt über 39 Kameraden aus dem gesamten Landkreis Cloppenburg, aufgeteilt in drei Gruppen. Erkundungsgruppe Nord (Ramsloh und Scharrel) 15 Einsatzkräfte, Erkundungsgruppe Mitte (Lastrup und Lindern) 14 Einsatzkräfte, Erkundungsgruppe Süd (Cappeln und Schwichteler) 10 Kameraden, die Auswertergruppe (setzt sich aus Kameraden der Erkundungsgruppen Lastrup und Lindern zusammen).

2023

Vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 wurde der ABC-Dienst zu 22 Einsätzen gerufen. Die Einsätze teilen sich auf in: sieben Großbrände, ein Mittelbrand, vier Kleinbrände, vier Gasausströmungen, fünf Gefahrguteinsätze klein und eine technische Hilfeleistung. Einsatzstunden im Jahre 2023 insgesamt 234,1 Std.

- Dienststunden: 546,5 Std.
- Einsatzstunden 234,1 Std.
- Gesamtstunden im Jahre 2023: Die Dienst- und Einsatzstunden belaufen sich im Jahre 2023 auf 780,59 Std.

2024

Vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Oktober 2024 wurde der ABC-Dienst zu 13 Einsätzen gerufen. Die Einsätze teilen sich auf in: eine Alarmübung, neun Gasausströmungen, ein Gefahrguteinsatz klein, ein Mittelbrand und eine technische Hilfeleistung. Einsatzstunden im Jahre 2024 insgesamt 230,24 Std.

- Einsatzstunden 152,25 Std.
- Dienststunden: 437,05 Std.
- Gesamtstunden 2024: Dienst-, Ausbildung- und Einsatzstunden im Jahre 2023 belaufen sich auf 589,3 Std.

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2025

Der Landkreis Cloppenburg hat Interessenbekundung für ein neuen CBRN-Erkundungswagen (chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren) für den Zivil- und Katastrophenschutz gestellt. Bei CBRN-Gefahren (CBRN – chemische, biologische, radiologische und nukleare Gefahren) kommen die Spezialfahrzeuge zum Einsatz. Mit verschiedenen Messgeräten können die Besatzungen gefährliche Substanzen detektieren und Notfallproben nehmen. Die Fahrzeuge sind speziell ausgerüstet, um das Personal vor gefährlichen Stoffen zu schützen. Der Standort für dieses Fahrzeug soll in der Gemeinde Saterland (Scharrel) sein.

Eine besondere Überraschung hatte Zugführer Ludger Wilken noch auf seinem Zettel. Er ehrte Jonas Schütte, Lukas Schütte (beide FF Ramsloh) und Andre Höne (FF Cappeln) mit einem kleinen Präsent für ihre 10jährige Dienstzeit im ABC-Dienst Cloppenburg.

Weiter ging es mit den Grußworten von Ordnungsamtsleiter Dieter Schütte, der sich für die Einladung und die gute Zusammenarbeit bedankte. Er bestellte allen Anwesenden schöne Grüße von Landrat Johann Wimberg und Kreisrätin Anne Tapken.

Stellv. Kreisbrandmeister Franz Josef Nording bedankte sich bei allen Kameradinnen und Kameraden für die geleistet Arbeit im Jahre 2023 und 2024. Eure Fachkompetenz ist im ganze Landkreis Cloppenburg gefragt, darauf könnt ihr stolz sein, so Nording.

Auch Ortsbrandmeister Matthias Schulte von der FF Ramsloh begrüßte alle Kameraden im Feuerwehrhaus Ramsloh. Weiter bedankte er sich für die gute Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren und dem ABC-Dienst Cloppenburg.

Zum Abschluss der Jahreshauptversammlung bedankte sich Zugführer Ludger Wilken bei seinen Einsatzkräften für die geleistete Arbeit. Ein weiterer Dank ging an den Landkreis Cloppenburg und dem Kreisfeuerwehrverband Cloppenburg für die gute Zusammenarbeit und die stetige Unterstützung.

Text und Bild: Thomas Giehl, Kreispressewart

Nachruf Klaus Grubert

Kreis Oldenburg – Mit großer Trauer haben wir die Nachricht vom Tod unseres geschätzten Kameraden Klaus Grubert, Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Kirch- und Klosterseelte, erhalten. Am Freitag, den 18. Oktober 2024 verstarb Klaus im Alter von 62 Jahren. Klaus trat 1979 in die Freiwillige Feuerwehr Kirch- und Klosterseelte ein und widmete sich seitdem mit unermüdlichem Engagement dem Feuerwehrwesen.

Schon in jungen Jahren übernahm er Verantwortung, zunächst als stellvertretender Gruppenführer und später als Gruppenführer. Im Jahr 1998 wurde Klaus zum stellvertretenden Orts-

brandmeister gewählt und nach zwölf Jahren in dieser Funktion übernahm er 2010 das Amt des Ortsbrandmeisters, das er bis zu seinem Tod mit großer Hingabe ausübte. Klaus‘ Engagement beschränkte sich nicht nur auf die Orts- und Gemeindefeuerwehr. Auch auf Kreisebene war er in verschiedenen Funktionen aktiv. Von 1989 bis 2016 war er in der Sprechfunkausbildung tätig und bekleidete von 2008 bis 2016 das Amt des Kreisausbildungsleiters.

Im Oldenburgischen Feuerwehrverband leitete er von 2012 bis 2017 den Arbeitskreis der Kreisausbildungsleiter und war maßgeblich an der Organisation und Durchführung der OFV-Zeltlager beteiligt, bei denen er als Bürgermeister eines Zeltdorfes Verantwortung übernahm.

Mit Klaus verlieren wir nicht nur einen Kameraden, sondern auch einen Freund, der für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Herzlichkeit und seine Kameradschaft allseits geschätzt und geachtet wurde. Sein Wirken hat Spuren hinterlassen, die weit über die Grenzen unserer Gemeinschaft hinausreichen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Angehörigen sowie allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Kirch- und Klosterseelte. Wir werden Klaus stets ein ehrendes Andenken bewahren. In unseren Herzen wird er immer in Erinnerung bleiben.

Ruhe in Frieden, Klaus.

Text und Bild: Christian Bahrs

Ehrungen bei der Freiwilligen Feuerwehr Ocholt-Howiek und Torsholt

Westerstede (Kreis Ammerland) – 270 Jahre Feuerwehrerfahrung in Ocholt-Howiek und 140 Jahre in Torsholt. Das ist geballtes Wissen in der Feuerwehr. Ehrungen standen in den beiden Feuerwehren im Oktober an. Der Einsatz der Freiwilligen Kameradinnen und Kameraden in den Feuerwehren spielt eine zentrale Rolle für das Sicherheitskonzept der Stadt Westerstede. Claudia Beeken, Vertretung des Bürgermeisters, ist begeistert von so viel Kompetenz: „Dass ihr das alles so ehrenamtlich stemmt und so viel Zeit, Mut und Zuverlässigkeit in dieses Ehrenamt investiert! Das Ganze lässt sich alles nur stemmen, wenn auch der Partner und die Familie zu Hause mitspielen. Auch das muss gewürdigt werden“, so Claudia Beeken bei den Ehrungen in Ocholt-Howiek. Ortsbrandmeister Nils Warnken betont, wie viel die Jubilare geleistet haben und dass sie die Feuerwehr zu der gemacht haben, wie sie nun ist.

Oberlöschmeister Torben Liebetrau, Brandmeister Olaf Liebetrau und Oberbrandmeister Jerome Wittig wurden für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr geehrt, Hauptfeuerwehrmann Hans-Georg Menke, Brandmeister Gerold Deeken und Oberbrandmeister Bernd Hemken für 50 Jahre.

Die stellvertretende Bürgermeisterin Elke Hellwig begann die Ehrungen in Torsholt mit ihren Kindheitserinnerungen. Sie sei schon früh in den Kontakt mit der Feuerwehr gekommen. In Linswege habe sie nur wenige Meter Luftlinie vom Feuerwehrhaus weg gewohnt. Wenn nachts die Sirene ging, habe sie schon mit 10 Jahren senkrecht im Bett gestanden. Sie verdeutlichte aber, dass es damals längst nicht so häufig war wie nun. Der Aufgabenbereich der Feuerwehr habe sich drastisch ausgeweitet. „Das muss man heute wirklich ehren, was da so alles freiwillig gemacht wird“, so Elke Hellwig.

Hauptfeuerwehrmann Uwe Jasper wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr geehrt, Hauptfeuerwehrmann Manfred Meyer und Brandmeister Jürgen Urban für 50 Jahre

Bild und Text: Meike Seppenwoolde, Stadtpressewartin der Westersteder Feuerwehren

V.l. Bernd Hemken (50), Karin Hemken, Claudia Beeken, Nicolle Liebetrau, Olaf Liebetrau (40), Karina Deeken, Gerold Deeken (50), Nina Liebetrau, Dennis Bruns, Torben Liebetrau (40), Nils Warnken, Sandra Wittig, Jerome Wittig (40), Mathias Siehlmann, Marlene Menke, Hans-Georg Menke (50)

V.l. Sebastian Schipper, Uwe Jasper (40), Irma Meyer, Dirk Stöhr, Manfred Meyer (50), Jörg Leffers, Annegret Urban, Mathias Siehlmann, Jürgen Urban (50), Elke Hellwig

Maria geht in „Rente“

Vechta – Am 25.10.2024 war es leider so weit: Maria, die seit Jahrzehnten, genauer gesagt seit über 46 Jahren an der FTZ während der Lehrgänge für das hervorragende Essen gesorgt hatte, kochte ein letztes Mal für einen Lehrgang, da dieser zugleich der Letzte an der alten FTZ war. Wie so oft üblich erhielt sie von den Teilnehmern des Lehrgangs ein Präsent für das leckere Essen.

Am Donnerstagabend, den 24.10.24, trafen sich die aktuellen und ehemaligen Kreisausbilder, die Mitarbeiter der FTZ und der Leitstelle sowie die Kreisfeuerwehr-Führung, um Maria „DANKE“ zu sagen. Mit einem Konvoi an Feuerwehrfahrzeugen wurde Maria von zu Hause abgeholt. Gemeinsam ging es dann zur FTZ, wo sie gebührend verabschiedet wurde. Unter großem Beifall erhielt sie aus den Händen von Kreisbrandmeister Matthias Trumme für ihre Verdienste die Ehrenmedaille des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes. Zudem bekam sie mehrere Präsente überreicht. Bei einem gemeinsamen Essen, welches Maria natürlich dieses Mal nicht zubereiten musste, konnte man in geselliger Runde in alten Erinnerungen schwelgen.

Abschließend sagen alle Feuerwehren sowie alle Kameradinnen und Kameraden des Landkreises Vechta „DANKE“ für die immer großartige Verpflegung, die leckere Suppe morgens um halb zehn und die immer gute Laune, die Maria jeden Tag mitbrachte. Vermutlich gibt es keinen Feuerwehrmann bzw. keine Feuerwehrfrau, der bzw. die noch nicht in den Genuss von Marias Kochkünste kommen durfte. Wir wünschen dir alles Gute und viel Gesundheit. Du bist jederzeit bei uns willkommen!

Text und Bilder: Jens Lindemann, Pressesprecher Kreisfeuerwehr Vechta

Feuerwehrmann überrascht „Kirchenmäuse“ als Nikolaus

Weitere aktuelle Meldungen auf www.ofv-112.de

Harpstedt (Kreis Oldenburg) – Die „Kirchenmäuse“ der katholischen Kirche in Harpstedt erlebten am vergangenen Dienstag (10.12.2024) eine besondere Überraschung: Klaus Stiller, Feuerwehrmann und Brandschutzerzieher der Freiwilligen Feuerwehr Harpstedt, stattete den Kindern als Nikolaus verkleidet einen unvergesslichen Besuch ab. Die Kinder begrüßten den „Nikolaus“ mit großen Augen und ehrfürchtigem Staunen, der in Begleitung eines leuchtend roten Feuerwehrfahrzeugs eintraf. Klaus Stiller überreichte jedem Kind eine kleine Geschenktüte, die für strahlende Gesichter sorgte. Nachdem die erste Überraschung überwunden war, überbrückten die Kinder schnell ihre Hemmungen und näherten sich neugierig dem großen Feuerwehrfahrzeug. Die Sitzprobe im Fahrzeug war das Highlight des Vormittags und sorgte bei den Jungen und Mädchen für große Begeisterung. Sie erkundeten enthusiastisch das Innere des Einsatzfahrzeugs und lauschten gespannt den Erzählungen des „Nikolaus“ über die aufregende Arbeit der Feuerwehr. Die Aktion wurde von den Betreuerinnen der „Kirchenmäuse“ und Klaus Stiller organisiert, um den Kindern eine Freude zu bereiten und gleichzeitig die Angst vor der Feuerwehr zu nehmen.

Text: Christian Bahrs
Bild: Feuerwehr

Spendenübergabe an die Jugendfeuerwehren Ramsloh und Scharrel sowie an die Schulsanitätsgruppe Saterland

Saterland (Kreis Cloppenburg) – Am Dienstag, den 10. Dezember 2024, fand im Feuerwehrhaus Ramsloh ein bedeutendes Treffen statt: Die Führungen der Jugendfeuerwehren aus dem Saterland sowie die Schulsanitätsgruppe der HRS Saterland kamen zusammen, um eine Spende des Orgateams des Abschlussballs 2024 der HRS Saterland zu übergeben.

Der Abschlussball, an dem drei Realschulklassen und drei Hauptschulklassen teilnahmen, war ein voller Erfolg. Durch den Eintritt und den Verkauf von Getränken konnte ein beachtlicher Überschuss erzielt werden, den das Orgateam, Elternvertreter und Schüler beschloss, den Jugendfeuerwehren und der Schulsanitätsgruppe der HRS Saterland zukommen zu lassen.

Das Orgateam, bestehend aus Jeanette Jahn-Wilhelms, Simone Meyer, Kerstin Wiesner, Ulrike Neumann, Karsten Fugel, Anja Mödden, Waltraud Strohbeck und Sandra Pahl, war bei der Scheckübergabe durch Jeanette Jahn-Wilhelms und Karsten Fugel vertreten. Sie überreichten die Spenden an Eva Schulte (Schulsanitätsgruppe HRS Saterland), Florian Fugel und Annika Tebben (Jugendfeuerwehr Ramsloh) sowie Vera Pörschke und Marcus Norrenbrock (Jugendfeuerwehr Scharrel).

V.l.n.r.: Stellvertretender Ortsbrandmeister Timo Hinrichs FF Ramsloh, Ortsbrandmeister Matthias Schulte FF Ramsloh, Annika Tebben JF Ramsloh, Florian Fugel JF Ramsloh, Karsten Fugel, Jeanette Jahn-Wilhelms, Eva Schulte, Marcus Norrenbrock JF Scharrel, Vera Pörschke JF Scharrel, Stellvertretender Ortsbrandmeister Matthias Pörschke FF Scharrel und Ortsbrandmeister Lukas von Kajdacsy FF Scharrel

Die Jugendfeuerwehr Ramsloh plant, von der Spende Rucksäcke für die Mädchen und Jungen anzuschaffen, während die Jugendfeuerwehr Scharrel Trainingstaschen erwerben wird.

Ein herzlicher Dank gilt dem Orgateam sowie den Eltern und Schülern der Abschlussklassen 2024 der HRS Saterland für ihre großzügige Unterstützung. Diese Spende wird einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Jugendfeuerwehren und der Schulsanitätsgruppe leisten.

Text und Bild: Thomas Giehl, Gemeindepressewart

„Die Jugendfeuerwehren liegen uns sehr am Herzen“

Unternehmen EMPG überreicht großzügige Spenden an Jugendfeuerwehren

Großenkneten (Kreis Oldenburg) – Am Nachmittag des 15. Oktober 2024 waren die beiden Bürgermeister, Christoph Reents aus Wardenburg und Thorsten Schmidtke aus Großenkneten, gemeinsam mit Vertreter:innen der entsprechenden Jugendfeuerwehren zu Gast bei der ExxonMobil Production Deutschland GmbH kurz EMPG in Großenkneten. Die Schwefelaufbereitungsanlage mit den zwei weithin sichtbaren Schornsteinen prägt bereits seit annähernd 50 Jahren das Erscheinungsbild der Gemeinde. Die Anlage dient der Reinigung des schwefelwasserstoffhaltigen Erdgases aus der Region Süd-Oldenburg.

Grund des Besuchs war die symbolische Übergabe zweier Spendenchecks von jeweils 1000,- EUR an die Jugendfeuerwehren Wardenburg und Großenkneten, durch die stellvertretende Leiterin der Erdgasaufbereitungsanlage, Fabia Peter. „Die Jugendfeuerwehren liegen uns sehr am Herzen. Wir würdigen die großartige Arbeit, die dort geleistet wird.“ sagte Peter im Rahmen des Treffens. Man sehe sich als guter Nachbar, was auch durch die großzügigen Spenden zum Ausdruck gebracht werden soll.

Christian Flerlage, Leiter der Werkfeuerwehr kann das nur bestätigen: „Wir sind angewiesen auf die Unterstützung der freiwilligen Feuerwehren als integraler Bestandteil der Gefahrenabwehr.“ Eingesetzt werden soll das Geld in beiden Gemeinden für klappbare Tische und Bänke, welche bei den zahlreichen Aktivitäten der Jugendlichen, wie z.B. Zeltlagern, benötigt werden.

Vertreter der Jugendfeuerwehren Großenkneten und Wardenburg sowie ExxonMobil und die Bürgermeister der Gemeinde Großenkneten und Wardenburg

Wardenburgs Bürgermeister Reents bedankte sich bei dem Unternehmen für die Spenden. Außerdem lobte er die tolle Arbeit der Betreuer:innen der Jugendfeuerwehr. Man habe dadurch aktuell keine Nachwuchsprobleme bei der Feuerwehr.

Schmidtke schloss sich den Dankesworten seines Amtskollegen an. Er betonte die große Anzahl an Jugendlichen, die später auch als aktive Feuerwehrleute dem Ehrenamt treu bleiben.

Die Jugendfeuerwehr Wardenburg zählt aktuell 32 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 16 Jahren, in Großenkneten sind es 34.

Text und Bild: Pressestelle Feuerwehr Landkreis Oldenburg

Flo der Elefant

Das neue Maskottchen der Kreisjugendfeuerwehr

Landkreis Oldenburg – Seit dem 1. Oktober 2024 hat die Kreisjugendfeuerwehr ein neues digitales Maskottchen, das auf den Namen „Flo“ getauft wurde. Doch wie kam es dazu?

Die Kreisjugendsprecher haben sich Gedanken gemacht, wie sie die Kreisjugendfeuerwehr weiter nach vorne bringen können. Bei ihrer Recherche stellten sie schnell fest, dass viele andere Organisationen bereits erfolgreich ein Maskottchen nutzen. So war bald klar: Auch die Kreisjugendfeuerwehr Oldenburg braucht ein Maskottchen!

Um sicherzustellen, dass alle Jugendlichen in den Prozess eingebunden sind, wurde beschlossen, das Projekt auf dem „Tag des Jufos“ anzubieten. Gemeinsam mit Diane Febert, der Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, setzten sich die Jugendlichen zusammen und entwickelten Ideen, wie das Maskottchen aussehen könnte. Eine Entscheidung war von Anfang an klar: Das Maskottchen sollte ein Tier sein. Warum es letztlich ein Elefant wurde, bleibt jedoch ein gut gehütetes Geheimnis der Gruppe.

Mit Hilfe von Skizzen, Ideen und ein wenig Unterstützung durch Künstliche Intelligenz entstanden zahlreiche Entwürfe. Schließlich fiel die Wahl auf einen Elefanten, der mit den Wappen und Abzeichen der Feuerwehr ausgestattet wurde.

Bei der Präsentation des Elefanten war die Namenssuche noch offen, doch schnell einigte man sich auf den Namen „Flo“. Der Name leitet sich von „Florian“ ab – dem Funkspruchnamen „Florian Oldenburg Land“ – und ist gleichzeitig von dem Namen unseres Kreisjugendfeuerwehrwart „Flokki“ abgeleitet.

„Schockverliebt“, kommentierte Diane Febert begeistert. Auch die Jugendlichen sind stolz auf ihr Ergebnis.

Eines steht auf jeden Fall fest: Der Elefant „Flo“ hat eine große

Zukunft in der Kreisjugendfeuerwehr vor sich. Geplant sind unter anderem Merchandising-Artikel. Vielleicht sitzt bald ein kleiner „Flo“ auf eurem Schreibtisch oder ihr begegnet ihm in Lebensgröße bei Wettbewerben.

Text und Bild: Pressestelle Feuerwehr Landkreis Oldenburg

Kinderfeuerwehr übernachtet im Beckelner Feuerwehrhaus

Harpstedt (Kreis Oldenburg) – Am vergangenen Wochenende (14.12.2024) erlebte die Kinderfeuerwehr der Samtgemeinde Harpstedt ein ganz besonderes Abenteuer: Im Beckelner Feuerwehrhaus fand eine spannende Übernachtungsparty statt. Kinderfeuerwehrwartin Kristina Sander und ihr engagiertes Betreuerteam hatten ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm organisiert, das den kleinen Nachwuchsbrandschützern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Am Freitagabend, den 13. Dezember, brachten die Eltern ihre Kinder voller Vorfreude zum Feuerwehrhaus. Zum Auftakt gab es ein gemeinsames Abendessen, das in Form eines Buffets mit zahlreichen Leckereien von den Eltern liebevoll vorbereitet wurde. Nach dieser kulinarischen Stärkung wurde die Fahrzeughalle in einen abenteuerlichen Indoorspielplatz verwandelt: Eine große Hüpfburg wurde mitten im Raum aufgebaut und bot den Kindern jede Menge Spaß und Bewegung. Nachdem die Kinder sich ausgiebig ausgetobt hatten, wartete für die besonders mutigen Teilnehmer ein weiteres Highlight: eine spannende Nachtwanderung mit Taschenlampen durch den Ort. Dabei konnten die Kinder ihre Entdeckerlust ausleben und die Umgebung im Dunkeln erkunden. Zurück im Feuerwehrhaus nutzen die Kinder die Gelegenheit, die Umkleiden der erwachsenen Einsatzkräfte zu erkunden. Besonders aufregend war es für einige, die Schutzkleidung ihrer Eltern anzuprobieren – ein Erlebnis, das viele stolz machte. Nach so viel Action kehrte allmählich Ruhe ein, und die Kinder begaben sich in ihre Betten, um sich von den aufregenden Erlebnissen zu erholen. Am Samstagmorgen endete das Abenteuer mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem alle noch einmal die ereignisreiche Nacht Revue passieren lassen konnten. Anschließend wurden die Kinder von ihren Eltern abgeholt, die von den strahlenden Gesichtern und den erzählten Geschichten ihrer Kleinen begeistert waren.

Text und Bild: Christian Bahrs

Acht Kameraden der FF Dinklage an der Motorsäge ausgebildet

Stadtförster Helmes schult Theorie und Praxis im Wildpark

Dinklage (Kreis Vechta) – Eine vom Borkenkäfer betroffene Fläche im Dinklager Wildpark konnte die Feuerwehr Dinklage am Wochenende (2. November 2024) zusammen mit dem Stadtförster Simon Helmes als Übungsfläche nutzen. Die Ausbildungseinheit begann mit einer theoretischen Unterweisung an der Motorsäge und den damit verbundenen Gefahren. Die acht Teilnehmer lernten u.a. die persönliche Schutzausrüstung und die Sicherheitseinrichtungen an der Motorsäge kennen. Danach gab es eine Stärkung im Wald. Frisch gestärkt begaben sich die Kameraden zusammen mit Stadtförster Helmes zu der Übungsfläche. Dort konnte das theoretische Wissen in die Praxis umgesetzt werden. Mit mehreren Motorsägen führten die Lehrgangsteilnehmer an verschiedenen Stationen unterschiedliche Schnitttechniken an den stark geschädigten Bäumen durch. Jeder Teilnehmer konnte einen Baum fällen und diesen anschließend aufarbeiten. Zudem lernten sie, welche Gefahren von den Bäumen ausgehen, wenn sie durch Sturm oder sonstigen Gründen umgestürzt sind oder umstürzen zu drohen.

Zum Abschluss der Lehreinheit galt es, die Motorsägen wieder einsatzbereit zu machen. Jedes Teilnehmerpaar musste ihre Motorsäge reinigen und die Ketten schärfen. Danach bekamen die Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung vom Stadtförster ausgehändigt. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung. Die Feuerwehr Dinklage bedankt sich bei Stadtförster Simon Helmes. Durch die Fortbildung konnten acht weitere Kameraden als Motorsägenführer ausgebildet werden.

Foto und Bericht: Christoph Bornhorst, Stadtbrandmeister FF Dinklage

40 neue Einsatzkräfte für den Landkreis Oldenburg

Landkreis Oldenburg – Der Landkreis Oldenburg freut sich über einen bedeutenden Zuwachs: 40 neue Einsatzkräfte haben erfolgreich den Grundlehrgang an der Feuerwehrtechnischen Zentrale bestanden. Diese Nachwuchskräfte bilden das Fundament für die Zukunft der Feuerwehren im Landkreis und sichern die Einsatzbereitschaft in den kommenden Jahren.

Der von der Kreisfeuerwehr durchgeführte Grundlehrgang vermittelte wichtige Grundlagen, die für den Feuerwehrdienst unerlässlich sind. Zu den Inhalten zählen unter anderem das grundlegende Verständnis von Feuer und dessen Verhalten, die Zusammensetzung der Atemluft, das korrekte Aufbauen von Gerätschaften sowie das richtige Wiederholen von Befehlen und vieles mehr. Diese Fähigkeiten sind entscheidend, um im Ernstfall keine Zeit zu verlieren und reibungslos zusammenzuarbeiten.

„Wir sind stolz auf unsere neuen Einsatzkräfte“, betont die Kreisfeuerwehr Oldenburg. „Sie haben gezeigt, dass sie das Zeug dazu haben, den hohen Anforderungen des Feuerwehrdienstes gerecht zu werden.“

Die Feuerwehren des Landkreises appellieren an die Bevölkerung: Zeigen Sie Ihre Wertschätzung für die Arbeit der Einsatzkräfte - ein Einfaches „Danke“ kann viel bewirken und den Einsatzkräften eine große Freude bereiten.

Text und Bild: Pressestelle Feuerwehr Landkreis Oldenburg

Erfolgreiche Übung im Landkreis Cloppenburg

Über 200 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst beweisen Schlagkraft bei anspruchsvollem Übungsszenario

Emstek (Kreis Cloppenburg) – Am Samstag, den 26. Oktober wurde die Feuerwehr Emstek um 10:45 Uhr zu einem Einsatz im Industriegebiet Emstek-West alarmiert. Eine Brandmeldeanlage auf dem Gelände eines ehemaligen Schlachthofs hatte ausgelöst, doch am Einsatzort angekommen, erwartete die Einsatzkräfte eine besondere Herausforderung: In den Wochen zuvor war ein umfangreiches und realitätsnahes Übungsszenario ausgearbeitet worden, das den Ernstfall einer komplexen Gefahrgutlage simulieren sollte.

Bereits bei der ersten Lageerkundung stellten die Kräfte fest, dass laut Szenario ein Brand im Serverraum ausgebrochen war, der mehrere Haustechniker verletzt hatte und zu Komplikationen an einer Ammoniakanlage führte. Aufgrund der simulierten Gefährdungslage erfolgte eine sofortige Nachalarmierung des Gefahrgutzuges sowie mehrerer Fachgruppen des Landkreises. Das Einsatzstichwort wurde von einem Standard-Brandmeldealarm auf „F3Y mit Zusatz MANV 10“ angehoben – ein Alarm für ein ausgedehntes Brandereignis mit Menschen in Gefahr und mindestens zehn Verletzten. Diese realitätsnahe Lage bot allen Kräften die Möglichkeit, den koordinierten Ablauf bei einer großflächigen Gefahrgutlage zu trainieren.

Innerhalb kurzer Zeit trafen erste Unterstützungskräfte der Feuerwehren Cloppenburg und Cappeln am Einsatzort ein, gefolgt von Kräften des Rettungsdienstes, die den Einsatz mit ihrer örtlichen Leitung und acht weiteren Fahrzeugen zur Versorgung der Verletzten unterstützten. Weitere Einheiten des Gefahrgutzuges, unter anderem aus Garrel, Friesoythe und Löningen, sowie spezielle Einsatzgruppen wie die Drohnengruppe, der Fernmeldezug und der ABC-Zug folgten, um die Gefahrstofflage und die Brandbekämpfung bestmöglich zu bewältigen.

Eine Besonderheit bei dieser Übung war der kürzlich in Dienst gestellte Abrollbehälter Hygiene der Feuerwehr Molbergen. Er wurde eigens für Einsätze dieser Art konzipiert und unterstützte die Einheiten durch den Einsatz moderner Hygienemaßnahmen.

HIGHLIGHTS AUS DEN ÜBUNGSSZENARIOS

Ammoniakleckage im Serverbereich – Rettung und Schadensbehebung unter Schutzanzügen

Aufgrund des simulierten Brandes in der Serveranlage kam es zu einer Leckage an der Ammoniakanlage. Die Einsatzkräfte mussten unter besonderer Schutzausrüstung (Chemikalienschutzanzug) vorgehen, um zunächst eine verletzte Person aus dem angrenzenden Werkstattbereich zu retten. Parallel dazu wurde die Leckage an der Anlage sicher und gezielt behoben, um weitere Gefährdungen zu verhindern. Zwei weitere Personen wurden anschließend ebenfalls aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich gebracht und medizinisch betreut.

Rettung vom Dach – Drehleiter im Einsatz

Durch den simulierten Gefahrstoffaustritt von Ammoniak retteten sich drei Personen auf das Dach des Gebäudekomplexes, wobei eine der Personen sich verletzte. Da nicht auszuschließen war, dass auch auf dem Dach durch eine Filteranlage ein Gefahrstoffaustritt stattfand, wurde die Rettung unter Chemikalienschutzanzügen durchgeführt. Die Drehleiter kam hier zum Einsatz, um die Verletzte sicher und schonend vom Dach zu holen und in die medizinische Versorgung zu übergeben.

Gefahrstoffaustritt im ehemaligen Schlachtbereich – Menschenrettung und Sicherung

Ein weiterer Gefahrstoffaustritt wurde im ehemaligen Schlachtbereich gemeldet. Die Einsatzkräfte gingen erneut mit Atem- und Chemikalienschutz vor, um Menschen-

rettung durchzuführen und die Schadensquelle zu sichern. Auch hier zeigte sich die Schlagkraft und Organisation der eingespielten Teams, die durch eine gezielte und strukturierte Vorgehensweise die Lage unter Kontrolle brachten.

ABC-Messungen zur Gefahrstoffüberwachung

Um eine potenzielle Ausbreitung von Gefahrstoffen in den angrenzenden Bereichen zu überwachen, führte der ABC-Dienst des Landkreises an mehreren Stellen im Umfeld des Einsatzortes genaue Messungen durch. Dies ermöglichte es, frühzeitig auf mögliche Verschleppungen des Gefahrstoffs zu reagieren und die Sicherheit für die Einsatzkräfte und umliegende Areale zu gewährleisten.

Brandbekämpfung im verwinkelten Serverkomplex

Im rückwärtigen Bereich des großen Gebäudekomplexes kam es laut Übungsszenario zu einem ausgedehnten Brand im Serverraum. Die Feuerwehr Cappeln übernahm hier gemeinsam mit Unterstützungskräften aus Emstek die Brandbekämpfung in dem verwinkelten Gebäude. Im Zuge dieser Löschmaßnahmen wurden zusätzlich zwei verletzte Personen aus den schwer zugänglichen Bereichen des Gebäudes gerettet und in Sicherheit gebracht.

Riegelstellung zum Schutz benachbarter Bereiche

Um ein Übergreifen des Feuers auf angrenzende Gebäudeabschnitte und technische Anlagen zu verhindern, errichteten die Einsatzkräfte eine Riegelstellung. Durch diese Maßnahme wurde der Brand sicher eingegrenzt und eine Gefahr für umliegende Bereiche verhindert.

Umfassende Wasserversorgung auf dem gesamten Gelände

Für den umfassenden Einsatz war es notwendig, eine stabile Wasserversorgung über das weitläufige Übungsgelände hinweg aufzubauen. Die Feuerwehrkräfte errichteten dazu eine ausgedehnte Wasserförderung, um alle Einsatzabschnitte gleichzeitig versorgen und Brandherde gezielt bekämpfen zu können.

FAZIT

Mit insgesamt über 200 beteiligten Einsatzkräften und zahlreichen Fachgruppen bot diese Übung eine hervorragende Gelegenheit, das Zusammenwirken aller Einheiten des Landkreises in einem anspruchsvollen Gefahrgutszenario zu erproben und mögliche Optimierungspotenziale für zukünftige Einsätze zu identifizieren.

Besonders unterstützend waren die Übungsbeobachter der Feuerwehr Bakum und Bösel, die das Szenario begleiteten und für wertvolle Rückmeldungen sorgten. Ein besonderer Dank gilt ebenfalls der KB Group, die das Gelände für diese Übung zur Verfügung stellte.

Die Übung zeigte deutlich, dass die Feuerwehren und der Rettungsdienst im Landkreis auf großflächige Gefahrguteinsätze gut vorbereitet sind. Gleichzeitig konnten wertvolle Erkenntnisse für die zukünftige Ausbildung gewonnen werden, um die Einsatzbereitschaft weiter zu stärken.

Text: Nico Hülskamp – GPW FF Emstek
Bilder: Feuerwehr Emstek und stellv. KPW Steven Feiler

SCANNE DEN CODE FÜR DIREKTE INFOS
Der kürzeste Weg zu Internet-Auftritt des OFV.

Zugübung der Feuerwehr Ramsloh

Scharrel (Kreis Cloppenburg) – Die Feuerwehr Ramsloh führte am 15. Oktober 2024 gegen 20:00 Uhr eine Zugübung bei der Firmengruppe Kurre in Ramsloh (Landkreis Cloppenburg) durch. Alarmiert wurde sie aufgrund einer ausgelösten Brandmeldeanlage. Erst beim Eintreffen der Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass es sich um eine Übung handelte.

Das Übungsszenario simulierte einen Brand in einer Produktionshalle. Ein Mitarbeiter der Firma Kurre meldete den Brand der Großleitstelle und erlitt dabei einen Herzinfarkt in einem Bürocontainer. Eine weitere Person befand sich ebenfalls in der Halle. Die Rettungstrupps mussten beide Personen unter Atemschutz finden und in Sicherheit bringen.

Die erste Person wurde im oberen Bürocontainer gefunden und mit einer Schleifkorbtrage gerettet. Wenige Minuten später wurde die zweite Person in der verqualmten Halle entdeckt und ebenfalls in Sicherheit gebracht. Parallel dazu bauten weitere Einsatzkräfte die Wasserversorgung auf und stellten Monitore sowie mehrere C-Rohre zur Brandbekämpfung auf.

Während der Löscharbeiten kam es zu einem Notruf „Mayday, Mayday, Mayday“ von einer Einsatzkraft der Feuerwehr. Sofort wurden zwei Rettungstrupps entsandt, um den Feuerwehrmann aus seiner misslichen Lage zu befreien, was schnell gelang.

Nach etwa 1 Stunde und 15 Minuten wurde die Übung erfolgreich beendet. Ortsbrandmeister Matthias Schulte bedankte sich bei Heiko Sobing und Karsten Fugel für die hervorragende Ausarbeitung der Übung sowie bei der Firmengruppe Kurre für die Bereitstellung der Hallen.

Text und Bilder: Thomas Giehl, Gemeindepressewart

Mit einer Schleifkorbtrage wurde die erste Person in der Halle gerettet

Der Suchtrupp rüstete sich mit Atemschutz aus

Übung „Wangersturm“ – oder wenn der „Blanke Hans“ auf die Nordseeküste trifft

Kreisfeuerwehrbereitschaft des Landkreises Friesland übt das Hochwasserszenario

Befüllen von Sandsäcken

Landkreis Friesland – Mit einem Voralarm am Abend (26.10.2024) vor Übungsbeginn startete die diesjährige Übung der KFB des Landkreise Friesland. Um 7 Uhr sollte die Einsatzbereitschaft in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Jever hergestellt sein. Rund 100 Einsatzkräfte der Feuerwehren, des Technischen Hilfswerk (THW) und dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) versammelten sich auf dem großen Platz der FTZ.

Um kurz nach sieben Uhr machten sich die Kreisbereitschaftsführer, Reiner Hinrichs und Maik Biere, zusammen mit dem stellv. Kreisbrandmeister Dirk Heuer auf den Weg ins Einsatzgebiet. Am Feuerwehrhaus im wangerländischen Hohenkirchen liefen alle Fäden zusammen. Hier befand sich die Einsatzleitung, die bereits seit Tagen die wangerländischen Feuerwehren bei der Einsatzkoordination unterstützt haben. Dort bekamen die Führungskräfte eine detaillierte Ausgangslage beschrieben. Diese war wie folgt:

Es stürmt seit Tagen, die Feuerwehren aus dem Wangerland sind bereits seit fünf Tagen mit Unterbrechungen im Einsatz. Hier waren sie vorrangig für die Beseitigung von Sturmschäden und mit leerpumpen von Kellern beschäftigt. Doch es soll noch schlimmer kommen. Es hat sich ein Orkantief angekündigt und soll am Folgetag auf die Nordseeküste treffen. Die Pumpen des Schöpfwerkes laufen schon seit Tagen auf Volllast und werden wahrscheinlich die erneuten Wassermassen nicht mehr schaffen. Der „Blanke Hans“ wird auf die Nordseeküste treffen. Umgangssprachlich ist der „Blanke Hans“ eine Bezeichnung für die tobende Nordsee bei Sturmfluten. Davon abgeleitet werden auch orkanartige Stürme über der Nordsee so bezeichnet. Deshalb müssen die Deichtore verschlossen und mit Sandsäcken gesichert werden, und weiter müssen genügend Sandsäcke vorbereitet werden, um eventuelle Schäden an den Deichen abdichten zu können.

Das Szenario war nah dran an der Realität. Jedoch oder auch zum Glück ist es an der friesischen Küste in den vergangenen Jahren noch nicht so eingetreten.

Die Flutmarken, die in jedem Küstenort in der Nähe der Sieltore oder Häfen zusehen sind, z. B. die aus dem Jahr 1962, machen deutlich, dass es schnell gehen kann und dann auch gefährlich werden kann. Ausgearbeitet haben die Übung Gunda Burmann (Ortswehr Cleverns), Eike Eilers (Gemeindebrandmeister Wangerland) und Holger Leichter (stellvertretender Ortsbrandmeister Hohenkirchen) „Es geht uns darum, zu üben, was im Ernstfall wichtig ist. Wir wollen wissen, wie lange was dauert“, sagt Eike Eilers bei der Lageeinweisung. „Vor allem aber wie gut die Logistik funktioniert, denn von Hohenkirchen aus, braucht man immer 15 Minuten zu jedem Einsatzort an der Küste“, führt er fort.

Auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen sollte geübt werden. So stellte das THW eine wichtige Komponente in der Logistik dar. Deren Einsatzkräfte verfügten über fachkundiges Personal, die zum Beispiel auch einen zur Verfügung gestellten Gabelstapler bedienen durften. Auch der Eigenschutz für die Einsatzkräfte musste gewährleistet werden. So hatten die beiden Helfer des DRK alle Hände zu tun. Mal war es ein simulierter Unfall an der Sandsackfüllmaschine, mal war es ein umgeknickter Fuß bei einem Ka-

meraden an der Einsatzstelle am Deichtor. Fast alle Eventualitäten wurden von der Übungsleitung bedacht.

Den Verlauf der Übung schauten sich auch Vertreter der Bundeswehr, vom Kreisverbindungskommando Friesland, der Landrat Sven Ambrosy und auch Vertreter einzelner Kommunen an, um die Fähigkeiten der KFB und dem Übungsszenario vertraut zu machen.

Herausforderungen während der Übung galt es zu meistern, nach zehn Tagen der Übernahme durch die neueingerichtete Führungskomponente, funktionierte der ELW mit seiner Technik und der neuen IT besser als erwartet. Der ELW war bisher als Technische Einsatzleitung (TEL) genutzt worden. Die TEL des Landkreises wird zukünftig keine mobile Einheit in dieser Form benötigen, so dass die Kreisfeuerwehr nun auf eine eigene mobile Einsatzleitung zurückgreifen kann.

Ein weiteres Szenario, war auf einem Nebenschauplatz. Alle drei Züge waren damit beschäftigt Sandsäcke zufüllen, die Deichsicherung vorzunehmen und die Sandsäcke von A nach B zu verteilen, als die Einsatzleitung einen Einsatz für den ersten Zug meldete. Im benachbarten Waddewarden hatte eine Brandmeldeanlage (BMA) ausgelöst. Als der Zugführer vor Ort ankam, konnte er eine starke Rauchentwicklung in dem Gebäude feststellen und ein Augenzeuge meldete drei Personen als vermisst. Kurzerhand wurde vom Hochwasser-Einsatz zur Brandbekämpfung umgestellt und der Einsatz professionell abgearbeitet. Geübt wurde also auch die ortswehrübergreifende Zusammenarbeit.

Die Errichtung und der Betrieb einer Sandsackabfüllstation, die Produktion und den Transport von Sandsäcken, den Verschluss von Deichtoren, aber auch die Sicherstellung der Versorgung der Einsatzkräfte, all das waren Szenarien, die jederzeit an der Nordseeküste und auch im gesamten Bundesgebiet auf die Einsatzkräfte zu kommen kann.

Auch die Versorgung der eingesetzten Kräfte stand mit auf dem Übungsplan. Zum Übungszeitraum stand der Küchencontainer nicht zur Verfügung, da er in Reparatur war. „Das kann im Ernstfall auch mal vorkommen, das ist die Realität. Also: Man muss sich was einfallen lassen, denn Essen und Trinken sind im

Absicherung des verschlossenen Deichschaarts

Einsatzfall grundlegend wichtig“, erklärte Eilers. Kurzum hat die Küchencrew das Essen in der FTZ gekocht und anschließend an die Einsatzstellen gebracht. Um cirka 15 Uhr wurden alle Punkte auf der Übungsagenda erfolgreich abgearbeitet und die Übung beendet. Insgesamt wurden in etwa 1900 Sandsäcke befüllt und an zwei Stellen verbaut und etliche Kilometer von der Sandsackfüllmaschine bis zu den Einsatzorten am Deich abgefahren. „Die Teams haben das sehr professionell und sehr gut abgearbeitet“, so der stv. KBM Dirk Heuer. „Ich kann mit Stolz behaupten, dass die Kreisfeuerwehr des Landkreises Friesland sehr gut vorbereitet ist und eine schlagfertige Truppe hat. Gleichwohl stehe eine Optimierung bei Material und Personal immer an oberster Stelle.“, führt er fort. Zum Abschluss fand die Nachbesprechung der Übung mit einem gemeinsamen Abendessen in der FTZ statt.

Fotos und Text: Dirk Heuer, stv. KBM

Übungseinsatz – Menschenrettung, Zimmerbrand und Verkehrsunfall

Weitere aktuelle Meldungen auf www.ofv-112.de

Lastrup (Kreis Cloppenburg) – Am Montag, den 4. November 2024 hat die Feuerwehr Lastrup eine Einsatzübung durchgeführt, bei der ein Zimmerbrand mit vermissten Personen simuliert wurde. Das gesamte Gebäude war stark verqualmt, sowohl im Erdgeschoss als auch im ersten Obergeschoss. Drei Personen wurden vermisst – eine im Obergeschoss, zwei im Erdgeschoss. Ein Angriffstrupp unter schweren Atemschutz ging durch die Haustür zur Personensuche und Brandbekämpfung vor, während ein weiterer Angriffstrupp über eine Leiter das erste Obergeschoss absuchte. Parallel dazu wurde ein Verkehrsunfall simuliert: Ein Auto lag auf der Seite, eine Person war eingeklemmt. Mithilfe von Schere und Spreizer wurde das Dach abgenommen um die Person zu retten.

Daraufhin gab es bei einem Angriffstrupp im Innenangriff einen Atemschutznotfall, der die Einsatzkräfte zusätzlich forderte. Als dann auch noch ein „Zivilist“ ins „brennende“ Gebäude lief, wurde die Aufmerksamkeit der Einsatzkräfte auf eine weitere, unerwartete Rettung gelenkt.

Insgesamt war die FF Lastrup von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr mit rund 40 Einsatzkräften vor Ort. Die Übung hat allen, wertvolle Erkenntnisse gebracht und das Zusammenspiel in anspruchsvollen Situationen gestärkt. Ein großes Dankeschön an alle, die dabei waren!

Text und Bilder:
Steven Feiler – PF FF Lastrup

Technische Einsatzleitung aus Cloppenburg nimmt an Waldbrandübung in Verden (Aller) teil

Cloppenburg / Verden – Am vergangenen Samstag, den 21. September 2024 nahm die Technische Einsatzleitung (TEL) des Landkreises Cloppenburg mit neun Einsatzkräften an einer groß angelegten Stabsübung in Verden teil. Rund 100 Einsatzkräfte aus Vechta, Cloppenburg, Verden, Stade, Oldenburg und der Wesermarsch übernahmen beim fiktiven Waldbrand-Szenario die operativ-taktische Führung.

„Nachdem es zu mehreren Flächenbränden kam, die durch die örtlichen Einsatzkräfte nicht mehr unter Kontrolle gebracht werden konnten, stellte der Landrat in Absprache mit dem Kreisbrandmeister in der Nacht zu Samstag den Katastrophenfall fest", beginnt der Übungsleiter die Lageeinweisung der rund 100 Einsatzkräfte, die sich am Samstagmorgen in der Berufsbildenden Schule Verden eingefunden haben.

Im weiteren Verlauf übernahmen die Cloppenburger Kräfte zusammen mit Kameraden aus der Wesermarsch und Stade die operativ-taktische Führung von drei sogenannten Einsatzabschnitten (EA). Hierbei handelte es sich um zwei Flächenbrände von acht und 30 Hektar Ausmaß sowie einen Einsatzabschnitt für die Evakuierung von rund 4.000 Personen, darunter auch ein Alten- und Pflegeheim mit 300 Anwohnern. Die Aufgabe der Cloppenburger bestand darin, Einsatzkräfte und geeignete Gerätschaften zur Brandbekämpfung anzufordern sowie die Evakuierung der Betroffenen einzuleiten und zu organisieren. Hierzu planten sie Sammelplätze und Notunterkünfte, führten eine Lagekarte und Übersichten der angeforderten- und eingesetzten Einsatzkräfte.

„Großschadenslagen wie das Hochwasser zum Jahreswechsel haben gezeigt, wie wichtig eine ortsübergreifende Zusammenarbeit aller Akteure ist", erklärt Rouven Nock, Leiter der TEL Cloppenburg. „Übungen wie diese helfen uns im Ernstfall routinierter zusammenzuarbeiten, denn man kennt die Arbeitsweisen der benachbarten Einheiten bereits", fügt er hinzu.

Was ist ein Katastrophenfall und wann tritt er in Kraft?

Was ein Katastrophenfall (K-Fall) ist und wann er in Kraft tritt, regelt in Niedersachsen das niedersächsische Katastrophenschutz-Gesetz, kurz NKatSG. Der K-Fall kann nur durch den Landrat ausgerufen werden und es muss sich um ein Ereignis größeren Ausmaßes handeln, welches weder durch örtliche- noch benachbarte Einsatzkräfte abgearbeitet werden kann. In diesem Fall geht die Einsatzverantwortung von den einzelnen Feuerwehren oder dem Kreisbrandmeister zentral auf den Landrat über.

Text und Bild: TEL Cloppenburg

Zugübung der FF Scharrel

Lagebesprechung am ELW

Sedelsberg (Kreis Cloppenburg) – Am Dienstag, den 19. November 2024 stand auf dem Dienstplan der FF Scharrel eine Zugübung (Personensuche) an. Das Szenario war wie folgt: Zwei ältere Personen (ü80) mit Demenz sind vom Personal eines Altenheims als vermisst gemeldet. Alarmiert von der Polizei, werden die Einsatzkräfte beim Schützenhaus in Sedelsberg erwartet. Sofort wurde von der FF Scharrel, die DLRG und das THW mit Rettungsbooten, sowie das Drohnenteam des Landkreises Cloppenburg nachalarmiert. Die Rettungsboote der Feuerwehr, DLRG und THW wurden zum Absuchen des Ententeichs und der Sagter Ems eingesetzt. Die Einsatzkräfte wurden ihn mehreren Suchtrupps aufgeteilt, gefunden wurden rund um den Teich mehrere Kleidungsstücke und ein Rucksack. Bei der weiteren intensiven Suche wurden die beiden vermissten auf dem Sportplatz gefunden. Da sie unterkühlt waren, wurden sie

Auch die Drohne wurde eingesetzt

sofort vom First Responder Team versorgt und danach vom DRK ins Krankenhaus zur weiteren Behandlung gebracht. Einsatzleiter Matthias Pörschke sowie Ortsbrandmeister Lukas von Kajdacsy waren mit der Übung sehr zufrieden und bedankten sich bei den Einsatzkräften für die gute Zusammenarbeit.

Text und Bild: Thomas Giehl – Gemeindepressewart

Winterpause im Feuerwehrmuseum Jever

Jever (Kreis Friesland) – Zum 1. November ist das Feuerwehrmuseum in Jever in die alljährliche Winterpause gegangen. In diesem Jahr konnten wir ca.1.700 Besucherinnen und Besucher begrüßen. Seit Eröffnung des Museums vor 20 Jahren haben 63.150 Gäste unsere Ausstellung besichtigt.

Die Arbeitsgruppe des Feuerwehrmuseums macht allerdings keine Pause, da jetzt viele verschiedene Aufgaben anstehen:

Die Handdruckspritzen aus Gödens und Elsfleth werden gewartet und gereinigt. (Fotos)

Unsere „Oma“, dass LF 15 Baujahr 1958 soll nach dem Original Beladeplan möglichst komplett wieder aufgerüstet werden.

Im Keller der Berufsbildenden Schulen Jever ist eine umfangreiche Sammlung an Büchern, Dokumenten, Uniformen und weiteren Gegenständen untergebracht, die teilweise mehrfach vorhanden sind. Da wir den Keller nach und nach ausräumen wollen, können wir sicher einige Stücke abgeben. Wer also ein bestimmtes Teil sucht, kann sich gern bei uns melden.

Am 26. Oktober .2024 besuchten zwei Kameraden das 6. Fachseminar „Feuerwehr- und Brandschutzgeschichte“ des LFV. Gastgeber war das Team des Feuerwehrmuseums Salzbergen, das uns im Feuerwehrhaus Salzbergen begrüßte.

Handdruckspritze aus Gödens

Handdruckspritze aus Elsfleth

Beeindruckend: Die vollfunktionstüchtige Dampfspritze von 1901 in Salzbergen

Wir trafen auf einige bekannte und auch neue Kameradinnen und Kameraden, die sich für die Feuerwehrhistorie interessieren. Nach sehr interessanten Vorträgen u. a. über die Fahrzeuge der Royal Air Force in Niedersachsen und einem sehr informativen Austausch besichtigten wir das Feuerwehrmuseum.

Unsere Gastgeber hatten ein besonderes Highlight für uns: Eine Dampfspritze von 1901, die sie in Eigenleistung vollständig restauriert haben. Bei der Vorführung wurde die volle Funktionstüchtigkeit dieses beeindruckenden Geräts unter Beweis gestellt. (Foto)

Auch während der Winterpause können Führungen unter 0157 33961411 oder museum@ofv-112.de gebucht werden.

Text und Bilder:
Ingo Theilen – stellv. Sprecher

ÖFFENTLICHE
OLDENBURG

www.oeffentlicheoldenburg.de

Alles entspannt im Blick

Mit dem Kundenportal der Öffentlichen

Jetzt registrieren!

Mit dem Kundenportal „Meine Öffentliche“ haben Sie Ihre Verträge und Rechnungen jederzeit im Blick. Sie können Ihre Kundendaten selber anpassen oder auch Schäden melden – alles ganz einfach, sicher und schnell.
Also, gleich registrieren!

Finanzgruppe